Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 158. Mittag-Ausgabe. Siebenundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Montag, den 3. April 1876.

Deutschland.

Berlin, 1. April. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Prinzen Thomas Albert Victor von Savoyen, Herzog von Genua, sowie dem General Cialdini, Herzoge von Gaëta, den Schwarzen Adler-Orden verliehen.

Se. Majestät der König hat dem Conrector und Organisten Voigt zu Havelberg den Adler der Inhaber des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

Dem ehemaligen Notar Gottfried Becker in Straßburg i. E. ist der Charakter als Ehren-Notar verliehen worden.

Se. Majestät der König hat den Corvetten-Capitän Carl Bartholomäus Werner geadelt; den bisherigen Director des Gymnasiums zu Prenzlau, Karl Schmelzer, zum Königlichen Gymnasial-Director ernannt.

Dem Gymnasial-Director Karl Schmelzer ist die Direction des Gymnasiums in Hamm übertragen worden. Den Oberlehrern am Marienstifts-Gymnasium in Stettin, Dr. phil. et. lic. theol. Alexander Kolbe und Georg Pietsch, ist das Prädicat „Professor" beigelegt worden. Der Gymnasial-Oberlehrer Dr. H. Worbs zu Neuß ist in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Coblenz; und der ordentliche Lehrer am Lyceum II. zu Hannover, Dr. Hermann Wrampelmeyer, als Oberlehrer an das Gymnasium in Clausthal berufen worden. Am Gymnasium in Gumbinnen ist der ordentliche Lehrer Dr. Küsel zum Oberlehrer befördert worden. Die Berufung des ordentlichen Lehrers Dr. Hermann Gustav Leopold Holfeld von der Realschule in Posen zum Oberlehrer am Gymnasium in Guben ist genehmigt worden. Der bisherige Seminarlehrer und commissarische Kreis-Schulinspector Joseph Hoffmann in Trier ist zum Kreisschulinspector im Regierungsbezirk Trier ernannt worden. Der Lehrer Adolf Koch an der Stadtschule zu Kyritz ist als Hilfslehrer an dem Königlichen Schullehrer-Seminar zu Ottweiler angestellt worden. — Der Königliche Eisenbahn-Baumeister Eugen Hellwig zu Wiesbaden ist nach Hannover versetzt und der Königlichen Eisenbahn-Direction daselbst als Hilfsarbeiter überwiesen worden. Der Berg-Assessor Viedenz ist unter Beilegung des Charakters als Bergmeister zum Bergrevierbeamten ernannt und ihm die Verwaltung des Bergreviers Ratibor übertragen worden. — Der bisherige Geheime expedirende Secretär im Königlichen Ministerium des Innern, Solltmann, ist zum Bureauvorsteher und expedirenden Secretär bei dem Königlichen Ober-Verwaltungsgerichte ernannt werden.

Versetzt sind: der Kreisrichter Weigert in Schrimm an das Kreisgericht in Stettin, der Kreisrichter Löwenberg in Kirchhain an das Kreisgericht in Görlitz, mit der Function als Gerichts-Commissar in Reichenbach, der Kreisrichter Thilo in Jacobshagen und der Kreisrichter Dr. Bischoff in Bütow an das Kreisgericht in Cüstrin, der Kreisrichter Schober in Katscher an das Kreisgericht in Ratibor, der Kreisrichter Voß in Loitz an das Kreisgericht in Bergen, der Kreisrichter Ortman in Lassan an die Gerichts-Commission in Loitz und der Friedensrichter Maubach in Sulzbach an das Friedensgericht in Ratingen. Die Versetzung des Kreisrichters v. Baussen in Swinemünde an das Kreisgericht in Stettin ist auf seinen Antrag zurückgenommen. — Der Gerichts-Assessor Wittekop ist zum Friedensrichter bei dem Friedensgericht in Berncastel, der Gerichts-Assessor Schaaffhausen zum Friedensrichter bei dem Friedensgericht in Lechenich, der Gerichts-Assessor Dr. Tzschirner zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht in Berlin, mit der Function bei der Gerichts-Deputation in Oranienburg, der Gerichts-Assessor v. Werthern zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht in Lobsens und der Gerichts-Assessor Knorz zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Allendorf ernannt. — Der Stadtgerichts-Rath Spiller in Berlin, der Kreisgerichts-Rath Cammerer in Quedlinburg und der Friedensrichter, Justiz-Rath Schraut in Saarlouis sind gestorben.

Berlin, 1. April. [Se. Majestät der Kaiser und König] nahmen heute im Beisein des Gouverneurs und des Commandanten von Berlin militärische Meldungen entgegen, empfingen den General der Infanterie und commandirenden General des 1. Armee-Corps von Barnekow, sowie Allerhöchstihren General-Adjutanten, Commandeur der 12. Division, General-Lieutenant Prinzen Kraft zu Hohenlohe-Ingelfingen und hörten die Vorträge der Chefs des Militär-Cabinets, General-Majors von Albedyll und des Civil-Cabinets, Geheimen Cabinets-Raths von Wilmowski.

Später besichtigten Se. Majestät mit Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin das im Uhrsaal der Akademie aufgestellte Modell zum Göthe-Denkmal.

Beide Kaiserliche Majestäten besuchten gestern mit den Großherzoglich badischen Herrschaften das Aquarium.

Ihre Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin dinirten im Königlichen Palais, worauf Sich Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von den Kaiserlichen Eltern verabschiedeten.

Heute besichtigte Ihre Majestät die Kaiserin-Königin das Modell für die Göthe-Statue in der Akademie. — Den Kammerherrndienst bei Ihrer Majestät haben die Königlichen Kammerherrn Graf Fürstenberg-Stammheim und Graf Rothkirch-Trach übernommen.

[Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz] begleitete gestern Vormittag 11½ Uhr Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin von Baden bei einem Besuche des Gewerbe-Museums und des Aquariums.

Um 5 Uhr nahmen Ihre Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin das Diner bei Ihren Majestäten.

Von 7 Uhr ab wohnten die Höchsten Herrschaften der Vorstellung im Opernhause bei und verabschiedeten Sich später bei den Großherzoglich badischen Herrschaften auf dem Anhalter Bahnhofe. Demnächst besuchte Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz noch auf kurze Zeit die Vorstellung im Schauspielhause. (Reichsanz.)

[Czar Alexander] trifft hier am 10. Mai ein, bleibt zwei Tage hier und geht dann nach Ems und Jugenheim. Ueber die weiteren Dispositionen seiner Reise ist noch nichts bestimmt. Die Königin Victoria beabsichtigt im Herbst abermals das Festland zu besuchen. Der in der deutschen Armee dienende Prinz Hassan von Egypten kehrt im Juni nach Deutschland zurück.

[Im Abgeordnetenhause] sollen am nächsten Freitag, den 7. d. M., die Osterferien beginnen und am 24. April die Arbeiten dann wieder aufgenommen werden. Auch in dieser Woche sollen nur drei Plenarsitzungen stattfinden; es richten sich alle Bemühungen dahin, den Commissionen so viel Raum zu gönnen, daß deren Arbeiten das Plenum so bald wie möglich beschäftigen können. Trotz alledem möchte der Schluß der Session erst im Juni, also nach Pfingsten erfolgen. Die parlamentarische Campagne begann am 27. October v. J., und schon im September wird wohl der Reichstag zusammentreten. Angenehme Aussichten!

D.R.-C. [Zu dem heutigen (1. April) 62. Geburtstage des Reichskanzlers Fürsten Bismarck] wurden demselben von allen Seiten und aus allen Ständen, von Nah und Fern, persönlich, per Telegraph, per Brief die herzlichsten und unzweideutigsten Beweise der Liebe und Verehrung dargebracht, welche dem gefeierten Staatsmann in allen Theilen des deutschen Vaterlandes und über seine Grenzen hinaus entgegengetragen werden. Kleine und große Geschenke waren von nah und fern eingetroffen und schmückten den Geburtstagstisch mit ganz erheblichem Werth. Unter den Gratulanten befanden sich die Mitglieder unserer königlichen Familie, Fürsten auswärtiger Höfe, die hohe Diplomatie, die Minister, hohe Militärs, Mitglieder des Reichstages, der beiden Häuser des Landtages u. s. w. Gegen Mittag erschien das Musikcorps des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments und brachte dem Fürsten vom Garten des Auswärtigen Amtes aus eine Ovation dar. Der Kaiser hatte seinem Kanzler in einem eigenhändigen Schreiben seine Glückwünsche dargebracht.

[Die Besatzung der Brigg „Antonette"] aus Papenburg, welche im October v. J. auf der Reise von Brake nach Frederikshald in der Nordsee verunglückte, war durch die Hilfe des britischen Schooners „Jessie" aus Perth vom Untergange gerettet worden. Für seine menschenfreundliche Handlungsweise ist der Führer der „Jessie", Capitän Nairn, von Reichswegen mit einem Ehrengeschenk bedacht worden, welches in einem Marine-Fernrohr mit entprechender Inschrift besteht.

Königsberg, 1. April. [Der hierher versetzte vielgenannte Polizei-Commissar Klose] aus Köln will, wie die „Berliner Volkszeitung" vernimmt, die neue Stelle am hiesigen Orte nicht antreten, überhaupt nicht mehr in einem Amte verbleiben, in dem er, wie ein Polizei-Beamter, in fortwährendem Verkehr mit dem Publikum steht. Veranlassung dazu hat ihm die Bezeichnung gegeben, welche ihm neulich der Minister des Innern in der Kammer beilegte. Jedenfalls, bemerkt das genannte Blatt, verräth Herr Klose dabei mehr Verständniß für seine Stellung, wie der Minister selber.

Schwerin, 1. April. [Verfassungsreform.] Man schreibt den „H. N.": Wie es heißt, wird in maßgebenden Kreisen jetzt sehr ernstlich wieder an die Verfassungsreform gedacht. Die vielbesprochenen „Modificationen" sollen noch etwas modificirt und dann mit einem Ultimatum an die Stände gegeben werden. Natürlich wird aber die strengste Verschwiegenheit über den neuen Entwurf, sowie über das „Ultimatum" und die Zeit der Einberufung des Landtages beobachtet.

Münster, 2. April. [Oberpräsident v. Kühlwetter] hat gestern Abend das Domcapitel zur Wahl eines Bisthumsverwesers aufgefordert und demselben gleichzeitig mitgetheilt, daß der Regierungsrath Hüger auf Grund des § 6 des Gesetzes vom 20. Mai 1875 das Kirchenvermögen verwalten und in Verwahrsam nehmen werde.

München, 1. April. [Der König] hat dem Reichskanzler Fürsten Bismarck zum heutigen Geburtstage freundliche Glückwünsche zugesandt.

München, 2. April. [Ernennung.] Der frühere Kriegsminister, General Frhr. v. Pranckh, ist unbeschadet seiner eventuellen Verwendung in der Feldarmee zum General-Capitain der Leibgarde der Hartschiere ernannt worden.

Oesterreich.

Wien, 1. April. [Eisenbahnen.] Der „Presse" zufolge unterhandelt die österreichische Regierung mit der Dux-Prager Eisenbahngesellschaft wegen Zahlung eines Vorschusses von einer Million Gulden. — Die Generalversammlung der Elisabeth-Westbahn ist auf den 4. Mai c. anberaumt worden.

Wien, 2. April. [Verwaltungsgerichtshof.] Die amtliche „Wiener Zeitung" veröffentlicht das Gesetz betreffend die Errichtung eines Verwaltungsgerichtshofes.

Frankreich.

⊙ **Paris**, 30. März, Abends. [Kammer. — Die Veränderungen im Präfectenpersonal. — Akademie. — Ausstellung.] Zum Beginn der heutigen Sitzung wählte die Kammer zur Prüfung der von Waddington verlangten Aenderung des Unterrichtsgesetzes eine Commission, deren Mitglieder sämmtlich den Vorschlägen des Unterrichtsministers günstig sind. Gambetta hielt bei dieser Gelegenheit in seinem, dem elften, Bureau eine längere Rede. — Die Präsidenten der drei republikanischen Gruppen des Senats, die Herren Crémieux, Charton und Graf Rampon, werden sich, wie das „Siècle" meldet, officiös zum Minister des Innern begeben, um ihn um die Beschleunigung der Veränderungen im Präfectenpersonal zu ersuchen. — Die Unhaltbarkeit der Stellung Gontaut-Biron's in Berlin wird immer dringender von den Blättern nachgewiesen. Der „Constitutionnel" sagt noch gelinde: Wir beklagen den Vater, wir beklagen noch mehr die Tochter. Wir wollen nicht hetzen. Es handelt sich keineswegs darum, aus dieser Angelegenheit auf politische Unannehmlichkeiten oder internationale Verwickelungen zu schließen. Nach unserer Ansicht würde aber Herr de Gontaut-Biron weise daran thun, sich seiner Functionen als Gesandter zu begeben. Vor dem Ende der Flitterwochen würden Braut und Bräutigam vergessen sein. Die „Gazette" fordert, daß der Graf durch Einreichung seiner Entlassung oder die Regierung durch seine Zurückberufung dem augenblicklichen Mißverhältnisse ein Ende mache. — Die Akademie wählte heute zu ihrem lebenslänglichen Secretär Camille Doucet mit 21 von 30 Stimmen, der Gegen-Candidat Camille Rousset erhielt nur 7 Stimmen. — Die diesjährige Ausstellung des Salon verspricht eine der glänzendsten zu werden, wenn man einer Note im „Amtsblatt" glauben darf, wonach der Director der schönen Künste, de Chennevières, den Minister des Unterrichts ersucht hat, die Anzahl der Medaillen zu vermehren, welche an die Aussteller vertheilt werden.

⊙ **Paris**, 31. März. [Deputirtenkammer. — Die chinesische Expedition. — Oper. — Die Hochzeit Rothschild's.] Von der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer ist wenig zu sagen. Sie dauerte kaum eine Stunde. Die mühselige Wahlprüfung geht immer langsamer von Statten, der Präsident Grevy hält es offenbar für nutzlos, noch die Bureaux zur Beschleunigung der Vorarbeiten anzutreiben. Eine lebhafte Debatte schien durch den Bericht über die Wahl des Royalisten de la Rochejaquelin hervorgerufen werden zu sollen. Die Freunde dieses Candidaten haben bei ihrer Wahlpropaganda einen allzu regen Eifer bewiesen. Sie haben zum Beispiel im ganzen Wahlbezirk durch Anschlagszeitel bekannt gemacht, daß die Republikaner in den südlichen Bezirken die Kirchen plünderten und die Pfarrer aufhängten. Der Berichterstatter glaubte die Wahl um so eher beanstanden zu müssen, als de la Rochejaquelin nur mit einer Mehrheit von ein paar Hundert Stimmen über seinen republikanischen Nebenbuhler Bernard gesiegt hat. Aber es kam noch nicht zur Debatte. De la Rochejaquelin verlangte Ausstand bis heute, um seine Vertheidigung vorzubereiten, und die Frist wurde ihm gewährt, worauf die Versammlung sich trennte. Die wichtigeren parlamentarischen Begebenheiten muß man nach wie vor in den Commissionszimmern suchen. Dort wird über den Belagerungszustand, über die Amnestie, über das Unterrichtsgesetz berathen. Die gestrigen Commissionsverhandlungen haben indeß auch nicht viel Neues gelehrt. Die Wahl eines Ausschusses für das Unterrichtsgesetz zeigte, daß die von Waddington beantragte Reform in der Deputirtenkammer auf eine erdrückende Mehrheit zu zählen hat. Gambetta sprach in einem der Bureaux über diese Reform ganz im Sinne seiner Rede von Lille. — Eine Depesche der „Morning Post" hat aus Berlin gemeldet, daß Frankreich die Absicht ausgesprochen habe, an der russisch-englisch-deutschen Expedition in den chinesischen Gewässern Theil zu nehmen. Die Nachricht wird von den hiesigen Blättern, insbesondere dem „Moniteur" und der „Republique" mit großer Befriedigung aufgenommen. „Wir wären glücklich, sagt die „Republique", wenn diese Mittheilung sich bestätigte; wir halten sie übrigens a priori für wahr, denn der einfachste Menschenverstand erheischt, daß wir als Herren einer wichtigen Colonie in diesen Gewässern, als Beschützer des Kaiserreichs Anam, nicht den politischen Ereignissen jener Gegend fremd bleiben und nicht zögern, an einem nützlichen Werke von ebensowohl französischer als internationaler Bedeutung Theil zu nehmen. Wenn es nöthig ist, unsere Seekräfte in Stand zu setzen, wie man sagt, so kann das Ministerium auf den Patriotismus der Kammern zählen." — In der großen Oper ist gestern endlich die Mermet'sche Jeanne d'Arc zur Generalprobe gelangt. Nach so vielem Ungemach begegnet ihr jetzt noch, daß eine Krankheit Faure's die schon festgesetzte öffentliche Aufführung verzögert. Faure wurde einstweilen durch Manoury ersetzt. Der Text der Oper umfaßt die legenderische Geschichte der Jungfrau von Orleans, aber nur bis zur Krönung Carl's in Reims, welche Krönung im 4. Act zu prächtigen scenischen Aufzügen Anlaß giebt. Die Ausstattung der Oper wird als glänzend und namentlich in dem 4. Act als beispiellos geschildert. Bei alledem sagt man uns, daß die Aufnahme in dieser Generalprobe eine frostige gewesen. In dem Herz'schen Saale wohnten wir gestern der ersten Aufführung eines Requiem von Theod. Gonoy bei. Das Werk, für 4 Solostimmen, Chor und Orchester geschrieben, enthält große Schönheiten, die leider trotz der Anstrengungen des trefflichen Dirigenten Ch. Lamoureux nicht immer zur Geltung gebracht wurden. Mehr, wie uns schien, auf den Concertsaal als auf die Kirche berechnet, ist diese Composition doch durchweg in edlem Styl gehalten. Das wild aufstürmende Dolo irae, ein fingirtes Hosanna, ein hier und da etwas weltlich klingendes Offeriorium, endlich das Benedictus, ein schönes Tenorsolo, fanden vorzüglich Beifall. — Wie in voriger Woche die Rothschild'sche Hochzeit, so setzte gestern die Vermählung des Fürsten Radziwill mit Fräulein Louise Blanc, der Tochter des Herrn Blanc von Monaco, das Pariser high-life in Aufregung. Die Trauung wurde in der Kirche Saint-Boch gefeiert, unter gewaltigem Zulauf. Fräulein Bloch sang das Ave Maria von Gounod, vier Künstler der Oper brachten das Quartett aus Moses zum Vortrag. Die Rue Saint-Honoré hat selten eine so reiche Hochzeit gesehen.

Provinzial-Zeitung.

* **Breslau**, 3. April. [Zum Schlesischen Städtetage.] Das in Brieg erscheinende „Oderblatt" berichtet: Oberbürgermeister und Stadtverordneten-Vorsteher von Breslau haben die zu Berathungen über eine Petition in Sachen neuer Städteordnung angeregte Versammlung schlesischer Magistrats-Mitglieder und Stadtverordneter auf Freitag, den 7. April, Nachmittag 3 Uhr, in das Stadthaus zu Breslau (Sitzungssaal der Stadtverordneten) einberufen. Um eine sichere Grundlage für eine geordnete und ersprießliche Verhandlung zu gewinnen, sind eine Anzahl Magistratsmitglieder und zwei Stadtverordnete ersucht worden, Berichterstattung zu übernehmen über die einzelnen Titel des Gesetzentwurfs und zwar in folgender Vertheilung:

Tit. I. (Stadtgemeinden und Stadtbezirke) und II. (Gemeindeangehörige und Bürgerrecht): Bürgermeister Götz (Oppeln), Stadtrath Kirschner (Breslau).

Tit. III. (Zusammensetzung und Wahl der Stadtverordneten) und V. Sitzungen und Geschäfte der Stadtverordneten-Versammlung): Stadtverordneter Dr. Basset (Brieg), Stadtverordneten-Vorsteher-Stellvertreter Justizrath Leonhard (Breslau).

Tit. IV. (Zusammensetzung und Wahl des Vorstandes der Stadtgemeinde), VI. (Geschäfte des Vorstandes der Stadtgemeinde und Verwaltung der städtischen Angelegenheiten), VII. (Gemeindehaushalt): Ober-Bürgermeister Martins (Glogau), Stadtrath und Syndicus Dickhuth (Breslau).

Tit. VIII. (Rechte und Pflichten der Behörden der Stadtgemeinden in Beziehung auf Verwaltung der örtlichen Polizei und der allgemeinen Landesangelegenheiten), IX. (Aufsicht des Staates über die Verwaltung der städtischen Gemeinde-Angelegenheiten und der städtischen Polizei): Bürgermeister Breuer (Ohlau), Bürgermeister Winkler (Neisse), Stadtrath Kirschner (Breslau).

Tit. XI. (Besondere Bestimmungen für die Stadtkreise): Ober-Bürgermeister Oertel (Liegnitz).

Die Referenten werden auch die bei den betreffenden Titeln der Städteordnung einschlagenden Bestimmungen des Competenz-Gesetzes mit in den Kreis ihrer Prüfung ziehen und senden schon vor dem 6. April ihre Anträge ein, da an diesem Tage 6½ Uhr Abends zur Feststellung der dem „Städtetage" zur Berathung vorzulegenden Petition eine Vorversammlung stattfindet.

△ [Unglücksfall.] Am 1. d. M., Nachmittags, verunglückte auf dem Freiburger Bahnhof der Wagen-Revisor Kreisel dadurch, daß, während derselbe unter einem Güterwagen befindlich, um diesen in Betreff seiner Reparaturbedürftigkeit zu untersuchen, eine Locomotive den Zug in Bewegung setzte und dadurch dem unter demselben Hantirenden den einen Arm abfuhr. Der Verunglückte, Vater zweier Kinder und als sehr ordentlicher Mann bekannt, wurde alsbald nach dem Kloster der Barmherzigen Brüder geschafft. Dem Locomotivführer dürfte kaum eine Schuld beizumessen sein, da er nicht wußte, daß die Wagen untersucht wurden.

⁂ [Ueber das Koblauer Unglück] schreibt uns unser dortige Correspondent weiter: „Zur Vervollständigung des gestrigen Berichtes über das Massenunglück auf der Oder bei Koblau sei erwähnt: Am 31. März in der frühesten Morgenstunde begab sich der Amtsvorsteher Herr Wetekamp aus Schillersdorf an die Unglücksstätte, um die Einzelheiten des Vorfalles zu constatiren. Es ergab sich nun, daß im Ganzen 22 Personen ihren Tod in den Wellen fanden, von denen 18 verheirathet und 4 ledig waren. Erstere hinterlassen 18 Frauen und 72 unmündige Kinder. Die Familien der Verunglückten gehören der ärmsten Klasse an, und darum gebe es wohl hier die beste Gelegenheit, den Wohlthätigkeitssinn unserer Mitmenschen sich entfalten zu sehen. — Da sich hier das Sprichwort — kleine Ursache große

Wirkung — wieder einmal, und leider nur zu traurig, bethätigt, so sei hier der Thatbestand in seinen Einzelnheiten veröffentlicht. Die Kahnüberfähre bei Koblau wird mittelst einer Leine, welche an beiden Ufern befestigt ist, bewerkstelligt; als nun der Kahn mit seinen Passagieren, bestehend aus lauter von ihrer Schicht heimkehrenden Bergleuten, von dem rechten Ufer abgestoßen war, wollte es der Zufall, daß eine Gans dem Kahn immer voranschwamm. Der Fährmann Grünberger, ein sonst sehr erfahrener und vorsichtiger Mann, machte sich den Scherz, nach der Gans zu haschen, bei welcher Gelegenheit die Leine seinen Händen entglitt. In diesem Moment trieb der reißende Strom, den nun haltlosen Kahn abwärts, dem nahen Wehr entgegen. Die Insassen ohne jedes Rettungsmittel und nur mit einem Ruder versehen, welches jedoch der Strömung nicht entgegenwirken konnte, entledigten sich ihrer Bekleidung, um im höchsten Nothfalle das Ufer schwimmend zu erreichen. Jedoch bei der großen Bewegung, die diese Vorkehrungen veranlaßten, gerieth der Kahn derart ins Schwanken, daß er sich mit Blitzesschnelle voll Wasser füllte, und die Unglücklichen in den Fluthen ihren Tod fanden. — Außer den zwei gestern erwähnten Leichen hat man bis jetzt keine gefunden. Bei dem großen Wasser nach den übrigen zu suchen, ist eine Unmöglichkeit, daher dürfte es noch lange dauern, bis das Wasser seine Opfer herausgiebt. (Ein Bericht der „N. Fr. Pr." aus Hruschau schildert den Hergang in ganz gleicher Weise.)

* [Lehrerinnen-Seminar.] Dem uns vorliegenden Jahresberichte des seit Ostern 1867 unter Leitung des Dr. Nisle stehenden hiesigen Lehrerinnen-Seminars, Gr. Feldstraße 29, entlehnen wir die folgenden auch weiteren Kreisen interessanten Mittheilungen. Diese interconfessionelle Anstalt wurde am Schlusse des laufenden Schuljahres von 143 Aspirantinnen des Volksschul- und wissenschaftlichen Unterrichtswesens besucht; sie entließ als ausgebildet zur staatlichen Prüfung die sehr erhebliche Zahl von 50 Lehramts-Candidatinnen und zwar 21 am Ostertermine des Schuljahres 1875 und 29 zu Michaelis desselben Jahres, von denen alle bis auf eine die Qualification als Lehrerinnen erhielten. Der Unterricht wird in 4 getrennten Seminarklassen mit je halbjährigem Cursus von 12 Lehrern und 12 Lehrerinnen ertheilt; erstere haben sämmtlich mit Ausnahme der 3 technischen, wissenschaftlichen Charakter und sind unter Ausschluß des Vorstehers und eines specifisch der Anstalt angehörigen, den Lehrer-Collegien höherer städtischer Anstalten entnommen. Eine ausreichende jährlich vermehrte Bibliothek unterstützt die Lehrzwecke. Die praktische Ausbildung der Seminaristinnen geschieht in der zweiklassigen Uebungsschule. Somit entspricht die Organisation dieser in Schlesien seit langen Jahren gut renommirten Berufsanstalt allen Anforderungen, welche Ministerial-Erlasse für staatliche Seminarien vorschreiben, und doch konnte die Berechtigung eigner Maturitäts-Prüfung bislang noch nicht erreicht werden. Möge dieses Factum den Bestrebungen des Vorstandes einen Eintrag thun!

—d. **Breslau**, 31. März. [Schlesischer Central-Verein zum Schutz der Thiere.] In der am 30. März unter dem Vorsitz des königlichen Departements-Thierarztes Dr. Ulrich abgehaltenen, zahlreich besuchten Versammlung verlas zunächst Hauptmann Theurich eine Verordnung des Landrathsamtes, betreffend das Verbot des Fangens von Singvögeln, und eine Verordnung, wonach die zum Ziehen benutzten Hunde Maulkörbe tragen müssen und das Aufsitzen von Menschen auf Hundefuhrwerken verboten ist. Eine eingegangene Denunciation soll der Polizei-Anwaltschaft übergeben werden. Hierauf hielt Herr Carlo einen Vortrag über die 25jährige Thätigkeit des Vereins. Redner wies nach, wie der Verein immer mehr die ihm gegenüber im Publikum bestehenden Vorurtheile besiegt habe, wie seine Bestrebungen, wenn auch nicht immer von Erfolg gekrönt, der höchsten Anerkennung werth seien, wie namentlich auch durch den Verein die gesetzlichen Bestimmungen über den Thierschutz zu Stande gekommen und daß in letzterer Hinsicht die Thätigkeit des um den Verein hochverdienten Geheimen Justizraths Professor Dr. Abegg vorzugsweise hervorzuheben sei. Eine fernere hervorragende Leistung des Vereins findet Redner in der praktischen Thätigkeit desselben auf den Schlachthöfen, Federviehmärkten rc. und in seiner Einwirkung auf die Jugend durch Schriften. Daß die Existenz des Vereins eine Nothwendigkeit geworden, bezeugt der Umstand, daß bei jeder Gelegenheit die Thätigkeit des Vereins aus dem Volke angerufen wird. Redner schließt seinen mit Beifall aufgenommenen Vortrag mit der Aufforderung, daß sich die Mitglieder mit Gästen recht zahlreich an der bevorstehenden Feier des 25jährigen Stiftungsfestes des Vereins betheiligen mögen. — Nach Verlesung eines Schreibens der Königlichen Regierung, betreffend den Viehtransport durch die Stadt, hielt Herr Bunzel einen Vortrag über Ursache und Abhilfe des Nahrungsmangels der Singvögel im Winter. Um das Futterstreuen für Singvögel im Winter auf schneefreien Plätzen zu ermöglichen, hat Redner kleine Häuschen von Holz gebaut, welche, weil drehbar, vom Winde stets so gedreht werden können, daß der Futterplatz stets schneefrei bleibt. Leider haben die Vögel diese humanen Bestrebungen nicht gewürdigt, indem sie diese Häuschen augenscheinlich für Fallen hielten. Durch Construction eines ähnlichen, auf der geschlossenen Seite mit einer Glasscheibe versehenen Häuschens habe er (Redner) indessen mehr Glück gehabt resp. das Mißtrauen der Vögel überwunden. Redner zeigt solche Häuschen und bittet, ihm zur Einführung derselben behilflich zu sein. Die hieran geknüpften Anträge werden in den Vorstandssitzungen ihre Erledigung finden.

H. T. **Breslau**, 1. April. [Pädagogischer Verein.] „Eine Menschenseele finden, ist Gewinn; ein schönerer Gewinn ist, sie erhalten, und der schönste und schwerste, sie, die schon verloren war, zu retten." So lautete das Motto, von welchem ausgehend College Stephan in der letzten Sitzung die Vereinsmitglieder einen interessanten Blick thun ließ in „eine Schule hinter den Mauern." Ist es für den Lehrer der Volksschule — so führte der Vortragende aus — schon eine schwere Aufgabe, die den verschiedensten Altersstufen angehörigen und mit so verschiedener geistiger Begabung ausgestatteten Kinder soweit zu fördern, daß sie den gestellten Anforderungen entsprechen, so muß es einleuchten, daß diese Schwierigkeiten wesentlich sich steigern für den Lehrer einer Gefängnißschule, die jeden Tag neue Schüler aufnimmt, deren Fähigkeiten in der buntesten Weise variiren und die hinsichtlich ihrer Gemüthsanlage ein recht sprödes Material, ein unfruchtbares Land abgeben. Was den Zweck des Unterrichts in den Gefangenen-Anstalten betrifft, so wurde derselbe als ein doppelter hingestellt: er soll den Schülern die verloren gegangenen elementaren Kenntnisse wieder ersetzen, vorhandene Lücken ausfüllen, und die um Existenz, Amt, Ehre und Familie gekommenen Gefangenen, die in Folge ihrer erregten Gemüthsstimmung zum Theil kummervollem Grübeln sich überlassen, vor geistiger Verkommung bewahren und wo eine verwahrloste Erziehung Gemüth und Seelenleben zu Grunde gerichtet hat, womöglich die Bedingungen zur Besserung herbeiführen helfen. Mit interessanten Mittheilungen über die Organisation einer solchen Schule schloß der Vortragende seine Ausführungen. — Hauptlehrer Töpler legte sodann dem Vereine den Wortlaut einer von Berliner Lehrern entworfenen, an das Abgeordnetenhaus gerichteten Petition vor, in welcher dasselbe gebeten wird, den öffentlichen Elementarlehrern das ihnen durch frühere Städteordnungen gewährte, im Jahre 1853 aber wieder entzogene passive communale Wahlrecht in die neue, in nächster Zeit zu berathende Städteordnung wieder aufzunehmen. Die Petition circulirt bei den hiesigen Lehrern zur Unterschrift.

X. **Neumarkt**, 1. April. [Tageschronik.] In hiesiger Knaben-Bürgerschule, welche gegenwärtig bis zur Tertia einer Realschule erster Ordnung vorbereitet, beginnt zum 6. d. M. wie in der höheren Töchterschule der Unterricht im neuen Schuljahre. Diese Schulen haben bereits einen erfreulichen Fortschritt gemacht und hoffen wir, es in einigen Jahren hier auf eine Realschule zu bringen. — Der damals, wie ich früher berichtete, von einem anderen Arbeiter in Michelsdorf mit einem Rechen, womit ihn dieser schlug, in Folge einer Neckerei verletzte Arbeiter ist an der Verletzung gestorben und gestern die Leiche secirt worden. — Die Wahl unseres Pastors sec. erfolgt zum 23. April.

!! **Königshütte**, 1. April. [Abgelehnt. — Altkatholischer Verein.] Die unterm 30. v. M. von mir gemeldete, auf Herrn Prorector Dr. Radtke zu Pleß gefallene Wahl zum Dirigenten an der hiesigen höheren Knabenschule ist zwischenzeitlich von dem Gewählten abgelehnt worden. Somit dürfte dieser Posten zum zweiten Male zur Ausschreibung gelangen. — Am gestrigen Abend fand im Wandel'schen Hotel die Generalversammlung des hiesigen altkatholischen Vereins statt. Der seitherige Vorsitzende, Herr Schichtmeister Kunze, eröffnete um 8 Uhr die Sitzung und constatirte in seiner Berichterstattung über die Vereinsthätigkeit des verflossenen Jahres mit Befriedigung, daß der Altkatholicismus in hiesiger Stadt beständig an Prosperität gewinne. Nicht nur nehme fortwährend die Zahl der Mitglieder des Vereins zu, sondern auch die Theilnahme an den altkatholischen Gottesdiensten, die in hiesiger evangelischen Kirche abgehalten werden, von Seiten solcher Leute, die der vatikanischen Kirche angehören, werde eine immer regere. Es sei daher die Hoffnung, daß es hierorts in nicht gar zu ferner Zukunft zur Bildung einer altkatholischen Kirchengemeinde kommen werde, keineswegs unberechtigt. Aus der darauf vorgenommenen Vorstandswahl, welcher unter Anführung triftiger Gründe der Herr Vorsitzende die bestimmte Erklärung vorausschickt, daß eine eventuelle Wiederwahl er unter allen Umständen ablehnen müßte und würde, gingen hervor: als Vorsitzender Herr Hütteninspector Dilla, als dessen Stellvertreter Herr Hütteninspector Brisker, als Schriftführer Herr Registrator Kurtz, als dessen Stellvertreter Herr Registrator Feller, als Rendant Herr Schichtmeister Kunze. Unter Dankesäußerung für das bisher ihm geschenkte Vertrauen legte hierauf Herr Kunze den Vorsitz nieder, und Herr Dilla, der nunmehr präsidirte, versprach den in ihn gesetzten Erwartungen nach Möglichkeit gerecht zu werden, und lieh dem Wunsche Ausdruck, der Altkatholicismus in hiesiger Stadt möge wie bisher auch fernerhin an Stärkung und Wachsthum gewinnen. Gegen 10 Uhr erfolgte Schluß der Sitzung.

□ **Gleiwitz**, 31. März. [Dr. Wollner.] Anfang künftigen Monats scheidet aus unseren Mauern ein Mann, welcher durch seine opferwillige Thätigkeit sowohl als Stadtverordneter als auch als Magistratsmitglied im Communaldienst durch seine umsichtige Leitung des Gemeindewesens der hiesigen Synagogen-Gemeinde, deren Vorsteher er langjährig war, durch seine hervorragende Rednergabe, mit der er es verstand, bei jedem größeren Feste die Menge zur freudigen Begeisterung hinzureißen, durch sein anregendes Wirken in den hiesigen gemeinnützigen Vereinen, endlich durch seine unermüdliche Thätigkeit als Arzt, dessen uneigennützige Hilfe Niemand vergebens anrief, sich in allen Schichten der hiesigen Bevölkerung allgemeine Liebe und Hochachtung erworben hat. Es ist dies der Herr Dr. med. Wollner, welcher einem Rufe als Badearzt nach Carlsbad folgt. Bei der Kunde des Scheidens des hochverehrten Mannes aus unserer Stadt, wurde es allgemein empfunden, demselben die Gefühle der Dankbarkeit und Hochachtung auch sichtbar darzubringen. Deshalb veranstaltete der Gemeinde-Vorstand und das Repräsentanten-Collegium der hiesigen Synagogen-Gemeinde zu seinen Ehren ein Festdiner, bei dem nicht nur die hiesigen Gemeinde-Mitglieder ungemein zahlreich vertreten, sondern auch aus einer großen Anzahl der benachbarten Städte Deputationen erschienen waren, um dem auch in weiteren Kreisen allverehrten Manne im Namen ihrer Gemeinde ein herzliches Lebewohl zuzurufen. — Bei dieser Gelegenheit wurde dem Scheidenden eine sinnig ausgestattete Dank-Adresse überreicht, auch ein namhafter Fonds zu einer Wollner-Stiftung bestimmt. — Die hiesige Liedertafel und der Turn-Verein ernannten Herrn Dr. Wollner zu ihrem Ehrenmitgliede und ließen demselben durch Deputationen aus ihrer Mitte die Ehren-Diploms in reicher Ausstattung überreichen. Am 30. März c., Abends, fand zu Ehren des Scheidenden im engeren Kreise seiner Freunde ein Abschiedsessen statt, bei welchem ihm die Portraits sämmtlicher Theilnehmer, umschlossen in einem Photographie-Rahmen, zum Andenken überreicht wurden. — Nachdem Magistrat und Stadtverordnete schon vorher beschlossen hatten, dem um hiesige Stadt so hochverdienten Manne auch ihrerseits eine Dank-Adresse zu votiren, fand die Ueberreichung derselben, in prachtvoller Ausstattung und mit folgendem Wortlaut: „Wir Bürgermeister, Magistrat und Stadtverordnete der Stadt Gleiwitz O.-S. widmen hiermit bei seinem Fortgange von hier, dem Dr. med. Herrn Michael Wollner Worte des aufrichtigsten Dankes und der vollsten Anerkennung für seine 25jährige segensreiche Thätigkeit als Arzt hierorts in seiner Vaterstadt und für das thatkräftige, rege und warme Interesse an deren gedeihlicher Fortentwickelung, welches er allezeit innerhalb und außerhalb unserer Collegien an den Tag gelegt und durch welches er sich um unser Gemeinwesen „wohlverdient" gemacht hat. — Wir werden dem jetzt Scheidenden stets ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren und wünschen ihm dauerndes Wohlergehen in der Ferne. — Der Magistrat (Unterschriften). Die Stadtverordneten (Unterschriften)." — heut Nachmittag durch eine Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten statt.

[Notizen aus der Provinz.] * Liegnitz. In der Richtung nach Breslau haben sich am 31. März starke Gewitter entladen. Die im Vergleich mit den letztverflossenen drei warmen Tagen heute recht kühle Temperatur scheint eine Folge davon zu sein. (In Breslau ist von Gewittern nichts bemerkt worden.)

† Görlitz. Die hiesigen Blätter melden: Der Corvetten-Capitain Herr Sattig (bekanntlich ein Sohn des Herrn Geheimrath Sattig hierselbst), der in neuerer Zeit sich dadurch einen Namen gemacht, daß er mit Sr. Majestät Kanonenboot „Nautilus" an der spanischen Nordküste kreuzte, um etwaigen weiteren Uebergriffen der carlistischen Banden gegen Deutsche entgegenzutreten, ist nach glücklicher Erledigung dieses Commandos in Berlin von Sr. Majestät dem Kaiser empfangen worden und befindet sich nunmehr hier auf Urlaub bei seinen Angehörigen. — Am 1. April, früh gegen 6 Uhr, ist der Partikulier Werner von hier — auf dem Fußwege von der Actienbrauerei nach Leschwitz todt aufgefunden worden. Die Leiche desselben lag mit den Füßen gegen die Terrassen des Weinberges, auf welchen sich die Maulbeerbaumpflanzungen befinden, und mit dem Kopfe unten im Wege. An der rechten Schläfe des Kopfes zeigte sich eine große Wunde, aus der die Knochensplitter herausdrangen und das Gehirn sichtbar war, während unterhalb des linken Ohres aus einer kleineren Wunde das Blut in den Wasserlauf neben dem Fußwege floß. Das Futter des Ueberziehers, das Vorhemdchen und die Weste waren gewaltsam zerrissen. An der Weste befand sich ferner noch der Haken der Uhrkette, welche von demselben gewaltsam losgerissen zu sein schien; Portemonnaie, Uhr und Ringe fehlten. Die Leiche selbst zeigte im Gesicht einen energischen Ausdruck, während die rechte Hand krampfhaft zusammengekrallt war. Ueber die blutende Wunde an der rechten Seite des Kopfes war ein mittelgroßer, spitziger Stein gestellt, welcher früher — wie der Augenschein ergiebt — etwa drei Schritte entfernter in der Erde gestanden hat. Endlich waren die Stiefeln, mit denen die Leiche bekleidet ist, blutig, halb von den Füßen gerissen und durch schmutzige Fingerspuren gekennzeichnet; unfern der Füße endlich lagen Gehirntheile. Nach allen diesen Wahrnehmungen wurde rc. Werner wahrscheinlich von mehreren Personen angefallen, erschossen, dann ist ihm mit einem Stein die rechte Schläfe zertrümmert, und die Leiche an die Stelle geschleppt, wo sie gefunden ist, wobei die Mörder durch das Hinzustellen des spitzigen Steines die Vermuthung haben herbeiführen wollen, daß hier ein Unglücksfall vorgekommen sei. Heute Nachmittag wird eine gerichtliche Commission den Befund aufnehmen und die Obduction der Leiche vornehmen lassen.

Neisse. Das hiesige „Sonntagbl." schreibt: Der am 28. v. Mts. entschlafene und am 31. Nachmittag zur ewigen Ruhe bestattete Apotheker, Stadtälteste, Jubilar und Jubelbürger Herr August Poleck in der Friedrichstadt, welchem sowohl die hiesigen städtischen Behörden, als auch der Vorstand der Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt, deren Mitbegründer der Verstorbene gewesen, einen ehrenden Nachruf gewidmet haben, war seltener Weise in vierfacher Art Senior in des Wortes wahrster Bedeutung. 1) Hier geboren am 24. September 1785 und somit über 90 Jahre 6 Monate alt geworden, war derselbe der älteste Bewohner und Bürger unserer Stadt Neisse. 2) Am 20. Januar 1817 das hiesige Bürgerrecht erworben, beziehungsweise an diesem Tage den Bürgereid geleistet und sonach am 20. Januar 1867 als Jubelbürger beglückwünscht, war er auch der älteste unter den hier noch lebenden Bürger-Jubilaren. 3) In richtiger Anerkennung und Würdigung der Verdienste, welche sich der Dahingeschiedene als Mitglied verschiedener Verwaltungs-Deputationen, Stadtverordneter und Magistratsmitglied (welches letztere Amt derselbe mit rastlosem Eifer zum Nutz und Frommen der Stadt durch volle 17 Jahre gewissenhaft verwaltet) erworben, im Jahre 1849 mit dem Ehrentitel eines Stadtältesten beliehen, war er wiederum der älteste unter seinen hinterbliebenen sieben Collegen, den Herren Stadtältesten Herber, Hildebrand, Ritter, Ernst, Radloffsky, Liebig und Schmachthahn, und 4) war Herr Poleck entschieden auch der älteste Apotheker, welcher als solcher vor Jahren ebenfalls das fünfzigjährige Jubiläum begangen.

Handel, Industrie rc.

△ **Breslau**, 1. April. [Wochenmarktbericht.] (Detailpreise.) Im Laufe dieser Woche waren die verschiedenen Marktplätze in hiesiger Stadt sowohl von Verkäufern als Käufern gut besucht, ein Umstand, der wohl der günstigen Witterung und dem herannahenden Frühling zuzuschreiben ist. Junge Feldfrüchte, wie Kopfsalat, Radieschen, Rabunzen, Suppenkräuter werden schon feilgeboten. Hühnereier sind im Preise herabgegangen, während Kibitz- und Möveneier noch als Seltenheit im hohen Preise stehen. Gute Tafelbutter wird noch pro Pfund mit 1 Mark 40 Pf. bis 1½ Mark ausgeboten. — Notirungen:

Fleischwaaren auf dem Burgfelde und Zwingerplatze: Rindfleisch pro Pfund 50—60 Pf. von der Keule, dito vom Bauche 50—55 Pf., Schweinefleisch pro Pfund 60 Pf., Hammelfleisch pro Pfd. 50 Pf., Kalbfleisch pro Pfd. 50 Pf., Kalbskopf pro Stück 70—80 Pf., Kälberfüße pro Satz 50—60 Pf., Kalbsgeschlinge mit Leber 1 M. 50 Pf. bis 1 M. 80 Pf., Geschlinge vom Hammel nebst Leber 80 Pf. bis 1 M., Gekröse pro Portion 50 Pf., Kalbsgehirn 25 Pf. pro Portion, Kuheuter pro Pfund 30 Pf., Rindszunge pro Stück 2½—4 M., Rindsnieren pro Paar 60—80 Pf., Schweinenieren pro Paar 20—30 Pf., Schöpsennieren pro Paar 5 Pf., Schöpsenkopf pro Stück 40—50 Pf., Speck pro Pfd. 1 M. bis 1 M. 20 Pf., Schweineschmalz (unausgelassen) pro Pfd. 90 Pf. bis 1 M., Rauchschweinefleisch pro Pfund 90 Pf. bis 1 Mark, Schinken, gekocht, 1 Mark 20 Pf. pro Pfd., amerikanischer Speck, ungeräuchert pro Pfd. 80 Pf., geräuchert 90 Pf., amerikanisches Schweineschmalz pro Pfund 80 Pf.

Fische und Krebse. Aal, lebenden, 1 M. 40 Pf. bis 1 M. 80 Pf., geräuchert 1 M. 60 Pf. pro Pfund, Lachs pro Pfd. 2 M. 20 Pf., Elblachs 2 M., Wels pro Pfund 80 Pf., Zander pro Pfund 1 M. bis 1 M. 20 Pf., Flußhechte, lebende, 80 Pf. bis 1 M., Seehechte, todte, 60 Pf. pro Pfd., Schellfisch pro Pfd. 50 Pf., Seezungen pro Pfd. 1 M. 60 Pf., Steinbutten pro Pfd. 1 M. 60 Pf., Kabeljau pro Pfd. 50 bis 80 Pf., Dorsch pro Pfd. 30 Pf., Forellen 1 Mark pro Stück, Schleien pro Pfd. 80 Pf., gemengte Fische pro Pfd. 70 Pf., Krebse pro Schock 3 Mark, Hummer pro Stück 3 M., Stockfisch, getrockneten à Pfund 60 Pf.

Federvieh und Eier. Auerhahn Stück 6—9 M., Auerhenne Stück 3½ bis 4½ M., Gänse pro Stück 4½ bis 9 M., Hühnerhahn pro Stück 1½ M. bis 1 M. 80 Pf., Henne 1½ bis 2 M., Capaun pro Stück 3—4 M., Tauben pro Paar 80 Pf. bis 1 Mark, Gänseeier pr. Stück 15 Pf., Enten-Eier à 10 Pf., Kibitzeier pro Stück 40 Pf., Hühnereier das Schock 2 Mark 40 Pf., die Mandel 60 Pf., Ameiseneier 1 Liter 60 Pf.

Geschlachtetes Federvieh: Gänse, Stück 4 Mark 50 Pf. bis 6 Mark, Tauben, Paar 1 Mark 20 Pf., Gänseklein, Port. 60 Pf., Entenklein, Port. 30 Pf., Gänseleber 25 Pf.

Wild. Rehbock à 35 Pfund 24 Mark, Fasanen 4—6 Mark pro Stück Kaninchen pro Stück 30 bis 50 Pf.

Küchen- und Tischbedürfnisse. Butter. Speise- und Tafelbutter pro Pfd. 1 M. 40 Pf., Kochbutter pro Pfd. 1 M. 20 Pf., Wiener Spar- und Wirthschaftsbutter pro Pfund 90 Pf., süße Milch 1 Liter 15 Pf., Sahne 1 L. 40 Pf., Olmützer Käse pro Schock 1 M. 40 Pf. bis 2 M. 80 Pf., Limburger Käse pro Stück 75 Pf. bis 1 M., Sahnkäse pro Stück 20 bis 25 Pf., Kuhkäse pro Mandel 50—70 Pf., Weichkäse pro Maß 5 Pf.

Brot, Mehl und Hülsenfrüchte. Landbrot 5½ Pfund 60 Pf., Commisbrot pro Stück 35 Pf., Mazzes pro Pfund 40 Pf., 30 Stück 1 Mark 40 Pf., Weizenmehl pro Pfd. 17 Pf., Gerstenmehl pro Pfd. 10 Pf., Heidemehl pro 1 L. 30 Pf., gestampfter Hirse pro 1 L. 45 Pf., Erbsen 1 L. 25 Pf., Bohnen 1 L. 30 Pf., Linsen 1 L. 50 Pf., Graupe 1 L. 60—80 Pf., Gries 1 L. 50 Pf.

Waldfrüchte und Beeren. Preiselbeeren 1 L. 50 Pf., Wachholderbeeren 1 L. 20 Pf., gedörrte Pilze 1 L. 50 Pf., Champignons à Körbchen 40 Pf., Morcheln à Körbchen 50 Pf.

Feld- und Gartenfrüchte. Kartoffeln pr. Neuscheffel 2 M. 80 Pf., desgl. 2 L. 10—15 Pf., Erdrüben pro Mandel 80 Pf. bis 2 M., Teltower Rübchen pro Pfd. 40 Pf., Mohrrüben pro Neuscheffel 2 Mark 40 Pf. Blaukohl Mandel 3—6 Mark, Braunkohl oder Grünkohl pro Korb 1½—2 Mark, Weißkohl Mandel 3 M., Wälschkohl pro Mandel 1½—3 M., Blumenkohl Rose 1 bis 2 Mark, Oberrüben pro Mandel 20—30 Pf., Spinat Korb 30—40 Pf., Wasserrüben 2 L. 8 Pf., Sellerie, pro Mandel 80 Pf. bis 2 M., Petersilienwurzel Gbd. 15 Pf., grüne Petersilie Gbd. 15 Pf., Meerrettig pro Mandel 2 bis 3½ M., Rübrettige Schilk 30 Pf., Radieschen pro Gebund 10 Pf., Chalotten 1 L. 50 Pf., Zwiebeln 1 L. 15 Pf., weiße Perlzwiebeln 1 L. 50—60 Pf., Borree Schilk 50 Pf., Knoblauch 1 L. 50 Pf., Schnittlauch pro Gebund 4 Pf., Endiviensalat Staude 15 Pf., Kopfsalat Kop 20 Pf., Rabunzen L. 30 Pf., Suppenkräuter à Körbchen 10 Pf.

Südfrüchte, frisches und gedörrtes Obst. Frische Aepfel 1 L 20—30 Pf., Apfelsinen Stück 10—25 Pf., Citronen desgl., Feigen Pfd. 60 Pf. Datteln Pfd. 80 Pf., Prünellen Pfd. 1 M. 20 Pf., Ebereschen Pfd. 80 Pf. wälsche Nüsse, Schock 20—25 Pf., Haselnüsse Pfund 60 Pf., geb. Aepfel Pfd 60—80 Pf., geb. Birnen Pfund 40—60 Pf., geb. Kirschen Pfd. 60 Pf., geb. Pflaumen Pfd. 40—60 Pf., Pflaumenmus Pfd. 70 Pf., Hagebutten Pfd. 1 Mark, Johannisbrot pro Pfd. 50 Pf. — Honig pro 1 Liter 2 Mark 20 Pfennige.

Berlin, 31. März. [Stärke.] Der Markt in Kartoffelfabrikaten hat insofern eine etwas veränderte Physiognomie angenommen, als bei reichlichen Offerten in roher wie fertiger Kartoffelstärke und Mehl die Kauflust nachließ, während in sämmtlichen Glucosen der Begehr dem Angebot erheblich überlegen war. Namentlich waren Sommermonate stark gefragt. Die Tendenz war hierfür ungemein fest und Preise vereinzelt etwas höher. Die Lage der fremden Märkte blieb wiederum äußerst apathisch. Paris notirt: Prima trockene Kartoffelstärke und Mehl von der Oise und aus dem Rayon der Stadt disponibel 32½ Frcs., Lieferung 3—4 Monate 33½ Frcs., feuchte Stärke disp. 19—19½ Frcs. Epinal notirt: Prima trockene Stärke aus den Vogesen disp. 32½—33 Frcs., Prima Mehl 33½—34 Frcs., Prima trockene Stärke März-April 34 Frcs., feuchte Stärke 19 Frcs., Alles pr. 100 Kilo Brutto. Wien und Prag notiren: Disponible und kurze Lieferung Prima-Kartoffelstärke und Mehl 7—8 fl., Secunda-Qualität 5—6 fl., feuchte Stärke 3½ fl. per Wiener Ctr. Brutto incl. Sack mit Bankdiscont-Abzug. Holland notirt für Prima-Kartoffelstärke und Mehl ab Hafenplatz 14—15 fl. pr. 100 Kilo Brutto mit Sack. Die badenschen, rheinhessischen rc. Plätze notiren Prima-Marken Kartoffelstärke und Mehl pr. März-April 27—28 Mk., abfallende Prima-Stärke und Mehl 25—26 M., secunda 23—24 Mk. per 100 Kilo Brutto incl. Sack per Kasse frei Bahn oder Schiff. Die schlesischen Fabrikplätze notiren für hochfeine Prima-Kartoffelstärke und Mehl per April-Mai-Lieferung 11,50 M. und für Prima-Sorten do. bei gleicher Lieferzeit 11—11,25 M. per 50 Kilo incl. Sack per Cassa ab Bahn oder Wasserstation. Hier bezahlt man für gesunde reingewaschene feuchte Kartoffelstärke disponibel 6,30 Mrk., per April-Mai 6,35—6,40 Mark per 50 Kilo bahnamtliches Gewicht der Abgangs-Station in Käufers Säcken 2½ pCt. Tara frei Berlin per Kasse bei Partien von mindestens 50,000 Kilo. Kleinere Partien 0,20—0,25 M. höher. Prima centrifugirte chemisch reine Kartoffelstärke und Mehl auf Horden getrocknet disponibel und per April-Mai 12,30 bis 12,50 Mk. Prima Kartoffelstärke und Mehl ohne Centrifuge gearbeitet, chemisch gebleicht oder mechanisch getrocknet per April-Mai 11,75—12,20 M., disponible 12—12,25 Mk., Prima Mittelqualitäten disponibel 11—11,50 Mk., secunda do. 10—10,75 Mk., tertia und Schlamm trocken 4—6 Mk. nach Bonität nom. Alles in Säcken von 100 Kilo Brutto incl. Sack frei hier pr. 50 Kilo Netto Kasse bei Quantitäten von mindestens 5000 Kilo erste Kosten.

Posen, 31. März. [Börsenbericht von Lewin Berwin Söhne.] Wetter: Schön. — Roggen (pr. 1000 Kilogramm) still. Gekündet — Ctr. Kündigungspreis —, März 149,50 bez., Frühjahr 149,50 bez., März-April 149,50 bez., April-Mai 149,50 bez., Mai-Juni 151 G., 151,50 B., Juni-Juli 152,50 G., Juli-August 154 bez. — Spiritus (pr. 10,000 Liter %) fester. Gekündet — Ltr. Kündigungspreis —, März 42,90 bez. u. G., April 43,10 G., April-Mai 43,70 bez. u. G., Mai 44,10 bez., Juni 45 bez., Juli 45,90 bez., B. u. G., August 46,80 bez., September 47,50 bez. u. G., October —. — Loco Spiritus ohne Faß 41,90 G.

G. F. **Magdeburg**, 31. März. [Marktbericht.] Seit Mitte dieser Woche ist bei uns schönes sonniges Frühlingswetter eingekehrt. Der Wasserstand der Elbe ist noch immer hoch, der Pegel zeigt heute 3 Meter 40 Centimeter Höhe, die Schifffahrt ist im besten Gange, auch der Kettenschleppdienst von Hamburg hierher ist unbehindert. Die Fracht zu Thal und Berg bei ganzen Ladungen mit 20—30 Pf. für 50 Kilo zu bedingen. Das Getreidegeschäft war in dieser Woche nicht lebhaft; die Forderungen für Weizen seitens unserer Producenten waren zu hoch und lähmten den Handel. Für Gerste lauteten die Hamburger Berichte recht flau und beeinflußten den hiesigen Platz in gleicher Weise. Roggen und Hafer fanden schon seit langer Zeit einen beschränkten Abzug und darin hat sich nichts geändert. Oelsaaten angeboten. Winterrapps 320 bis 330 Mark. Rübsen 315 bis 320 M. Leinsaat und Dotter 260 bis 275 M. für 100 Kilo Rüböl 61 bis 62 M., Mohnöl 150 M., Leinöl 57 bis 60 M., Rapskuchen 16 a 17 M. für 100 Kilo. Gedarrte Cichorienwurzeln 15 M. für 100 Kilo. Gedarrte Runkelrüben 13 M. für 100 Kilo. In Spiritus waren die dieswöchentlichen Umsätze wieder sehr unbedeutend in Folge spärlicher auswärtiger Aufträge und fehlender Speculation. Für Kartoffelspiritus wurde loco unter Rückgabe der Fässer nach einander bezahlt 44,30—44,60—43,80—43,70—43,60—44 Mark. Auf spätere Termine mit Aufschlag 1,50 M. über entsprechende Berliner Notirungen vergeblich angeboten. Rübenspiritus loco 42—41,50 bis 41,25 M. bez. und Br. per April-Mai 42 M. Br., per Juni—September, in jedem Monat gleiches Quantum, 44 M. Br. Rübenmelasse 5—5,20 Mark für 100 Kilo.

Magdeburg, 1. April. [Zuckerbericht.] Rohzucker. Bei schwachem Angebot und entsprechendem Begehr wurden zu nachstehenden Preisen circa 50,000 Centner umgesetzt. — Raffinirte Zucker. Zu vollständig unveränderten Notirungen fanden im Laufe dieser Woche ca. 28,000 Brote und circa 5000 Ctr. gemahlene Zucker Nehmer. — Syrup. M. 2,40—2,50 effectiv excl. Tonne.

Nürnberg, 30. März. [Hopfenbericht.] Der gestrige Umsatz bestand aus 150 Ballen, die von den Lagern ausgewählt, meistens 60—70 M. notirten, seltener kamen höhere Preise zu 70 M. bis 90 M. zu Stande und gepackte wurden zu 50—56 M. übernommen. Außerdem wurden auch 70 Ballen

alte Waare zu 12 M. genommen, so daß der Gesammtumsatz 220 Ballen beträgt. Der heutige Markt begann mit nicht unbedeutenden Abschlüssen, von denen 91 Ballen Elsässer zwischen 60—70 M., verschiedene Posten Hallertauer zu vollen gestrigen Preisen Erwähnung verdienen.

Elberfeld, 1. April. [Die Bergisch-Märkische Eisenbahn] hat auf den 6. Mai cr. eine außerordentliche Generalversammlung ausgeschrieben, in welcher über die Aufnahme einer neuen Anleihe von 36 Millionen Mark zur Vollendung von Bauten und zum Bau neuer Linien Beschluß gefaßt werden soll.

Karlsruhe, 31. März. [Bei der heute stattgehabten Gewinnziehung der Badischen 35-Gulden-Loose] fiel der Haupttreffer von 40,000 Fl. auf Nr. 129,706, 10,000 Fl. fielen auf Nr. 236,248, je 4000 Fl. fielen auf Nr. 3699 und 75,723, je 2000 Fl. fielen auf Nr. 61,156, 75,719, 182,606 und 232,482, je 1000 Fl. fielen auf Nr. 12,342, 32,692, 40,053, 73,372, 104,639, 120,858, 148,301, 148,315, 163,863, 208,452, 249,080 und 390,748.

Karlsruhe, 1. April. [Bei der heute stattgehabten Serienziehung der Badischen 4procentigen Prämienanleihe] von 1867 (100 Thlr.-Loose) wurden die nachfolgenden Serien gezogen: 118, 367, 452, 476, 977, 1113, 1275, 1312, 1608 1643, 1753, 1984, 2085, 2229.

[Oesterreichische Creditanstalt.] Der Geschäftsbericht pro 1875 ist, wie bereits telegraphisch gemeldet wurde, erschienen. Die Bilanz zeigt die nachstehenden Hauptposten:

Activa.

Effecten	Fl.	14,507,011. 99.
Portefeuille	"	37,631,141. 95.
Cassabestände	"	7,977,120. 99½.
Vorschüsse auf Effecten	"	3,469,272. 29.
Vorschüsse auf Waaren	"	91,010. —.
Inventar	"	100,750. —.
Realitäten	"	1,829,699. 63.
Waaren	"	369,513. 23.
Debitoren	"	78,274,516. 16½.
	Fl.	144,250,036. 25.

Passiva.

Actiencapital 250,000 Stück Actien à Fl. 160	Fl.	40,000,000. —.
Rückständige Dividenden von den Jahren 1870—1875	"	43,259. —.
Accepte	"	20,610,701. 34.
Reservefonds	"	3,563,718. 64.
Verzinsliche Einlagen	"	17,757,145. 15.
Creditoren	"	62,008,893. 20.
Gewinn per Saldo	"	266,518. 92.
	Fl.	144,250,036. 25.

Zu dem ersten Activ-Posten: Effecten ist zu bemerken, daß derselbe nach dem dem Berichte beigefügten Verzeichnisse sich zum großen Theile aus Securitäten als Rente (2,23 Mill.), Bahnen (2,12 Mill.), Prioritäten (5,1 Mill.), Losen (86,000 Fl.) und dann aus Actien von Banken (2,07 Mill.) und Industrie-Unternehmungen (2,55 Mill.) und Diverse (231,000 Fl.) zusammensetzt. Von den Industrien ist Judenburg, wie bereits bekannt, auf 60 Fl. per Actie reducirt. Die Post Debitoren wird von der Anstalt, wie folgt, charakterisirt. Debitoren, welche mit dem gleichen Betrage Creditoren sind: Fl. 8,033,050, 46, Durchlaufende Posten Fl. 9,561,108, 74, Aushilfs-Actionen gegen vollständige Deckung Fl. 947,950, Forderungen aus Consortialgeschäften, deren Gegenwerthe erliegen, Fl. 4,317,625, Einzahlungen auf die Betheiligungen an den im Berichte besprochenen Consortial-Geschäften Fl. 5,247,733, 60, Vertragsmäßige Einlage bei der Ung. Allgem. Creditbank in Pest Fl. 3,000,000, Debitoren aus dem laufenden Bank- und Commissions-Geschäfte Fl. 47,167,048, 36½, Totale der Debitoren Fl. 78,274,516, 16½. Wie aus dem ursprünglichen Reingewinn per 2,44 Mill. der jetzige Gewinn-Saldo per 266 518 Fl. geworden, ist bereits vor vierzehn Tagen dargelegt worden. Zu bemerken ist noch, daß die Prager Defraudation, für welche damals 728,000 Fl. eingestellt waren, diesmal mit rund 694,000 Fl. angegeben erscheint.

Der Gewinn- und Verlust-Conto zeigt die nachstehenden Posten: Verlust an Effecten (in dieser Verlustziffer ist die Minderbewerthung der Judenburger Actien mit dem Betrage von Fl. 1,226,125 inbegriffen) Fl. 1,853,100, 69, ab: Gewinn an Consortialgeschäften Fl. 621,139, 35 bleibt Fl. 1,231,961, 34, Conto der Gehalte Fl. 740,050, 56, Spesen-Conto Fl. 352,630, 11, Abschreibung vom Inventar Fl. 11,469, 78, Steuer-Conto pro 1875 Fl. 728,485, 18½, Stempel-Gebühr auf Actien-Coupons Fl. 16,000, 2procentige Gebühr auf Zinsen der Kassenscheine Fl. 14,535, 18, Pensionsfondsbeitrag Fl. 20,000. Erlittene Verluste: an Forderungen Fl. 501,024, 69, Defraudation der Prager Filiale Fl. 694,403, 64, Antheil am Verluste der Bank- und Waaren-Abtheilung der Ungar. allgem. Creditbank in Pest Fl. 219,679, 56, Gewinn per Saldo Fl. 266,518, 92.

Zinsen-Conti: auf Effecten Fl 1,093,204, 59½, auf Vorschüsse für Effecten Fl. 310,284, 70, auf Vorschüsse für Waaren Fl. 15,692, 19, auf escomtirte Wechsel Fl. 1,854,851, 74½, im Conto-Corrent Fl. 598,446, 88½, hiervon ab: Zinsen für Depositen Fl. 811,895, 16.

Provisions-Conto Fl. 1,154,872, 48½, Miethzins-Erträgniß Fl. 31,239, 06½, Devisen-Conti fl. 510,949, 79, Gewinn an Waaren Fl. 13,583, 05, Nicht behobene Dividenden vom Jahre 1869 nach § 74 der Statuten verfallen Fl. 1833, Gewinn-Vortrag vom Jahre 1874 Fl. 23,696, 62.

*** **Stettin**, 1. April. [Marktbericht.] Das Waarengeschäft hatte in der verflossenen Woche einen regelmäßigen Verlauf und der Abzug ist befriedigend gewesen.

Petroleum. In Amerika sind seit 8 Tagen die Preise um ⅜ C. gestiegen und haben sich dem zur Folge auch die diesseitigen Märkte gebessert. Hier ging der Herbsttermin um 50 Pf. höher, dagegen drückten sich in Folge stärkerer Ankünfte die Loco-Preise, die Ankäufe für den Consum haben sich schon wesentlich beschränkt, der Abzug war indeß noch ganz befriedigend; mit der Eisenbahn wurden vom 22. bis 28. März 824 Faß verladen. Loco 13,65—13,25 M. bez. u. Br., kleinere Partien sind bei Schluß mit 13,30 bis 13,35 M. bez., Septbr.-October 12—12,50 M. bez. u. Br.

Kaffee. Es macht sich allgemein eine angenehmere Stimmung für den Artikel bemerkbar. Das Telegramm von Rio meldet wieder 100 Rs. höhere Preise, bei einem sehr kleinen Vorrath von nur 24,000 Ballen. In Holland finden die Kaffees der letzten Auction raschen Abzug, manche beliebte Nummern sind bereits ganz vergriffen und werden mit 1 C. Avance vergeblich gesucht. Unser Platz hat diesmal auch mit mehr Vertrauen aus der Auction gekauft, das Geschäft ist überhaupt etwas lebhafter geworden und blieb der Abzug nach dem Binnenlande befriedigend. Notirungen unverändert fest: Ceylon 118 bis 122 Pf., Java, braun 138 bis 140 Pf., gelb bis fein gelb 115—120 Pf., blank 105—112 Pf., grün 100—102 Pf., Cochin und Tellicherry 100—105 Pf., Rio, gut ordinär 88—93 Pf., reell ordinär 82—86 Pf., ordin. bis gering ordinär 80—78 Pf. transito.

Reis. Das Geschäft ist stille und die Notirungen sind unverändert: Java Tafel- 29—33 M., Rangoon 12—14 Mark, do. Tafel- 16—18 M., Arracan 12—14 M., do. Vorlauf- und Tafel- 16—17 M., Bruchreis 10 bis 11 M. transito.

Hering. Das Geschäft nach dem Binnenlande behält seinen lebhaften Charakter bei. Die Vorräthe von Schotten haben sich wesentlich aufgeräumt. Die Preise behaupten sich fest, für Fullbrand wurde mehrfach 38,25—38,50 M. tr. bezahlt, 38,50—39 M. gefordert, Ihlen, Crownbrand 26,50—27 M. transf. bez. und gef., Matties Crownbrand 26—26,50 M. tr. bez. und gef., Mixed Crownbrand 25,50—26 M. tr. bez. Von Norwegen haben wir Zufuhren nicht zu melden, nach Fetthering hat sich die Frage gebessert, für Kaufmanns- wurde 30—34,50 M., groß mittel 24—25,50 M. und für mittel 22—24 M. tr. bezahlt.

Sardellen wenig verändert, 1875er 41,50 M. per Anker bez. u. gef., 1874er 47—48 M., do. sortirte 51—53 M. gef., 1873er 72 M. gefordert.

Manchester, 28. März. [Garne und Stoffe.] Von unserem Markt ist seit Freitag nichts Bemerkenswerthes zu berichten, die Nachfrage ist eine leblose gewesen, ohne die Preise zu beeinflussen. Vom heutigen Markte haben wir etwas mehr Begehr für die geringeren Sorten Shirtings 39 inch. zu berichten und ist ein mäßiges Geschäft gemacht worden zu festen Preisen. Garne waren nicht so gut gefragt, doch refusiren die Spinner mit Festigkeit jedes Gebot unter den vollen Notirungen. Am Schlusse herrscht etwas ruhigere Stimmung und weniger Festigkeit auf Seiten der Verkäufer.

Glasgow, 28. März. [Eisenbericht von Theodor Hertz, vertreten durch M. J. Ullrich in Breslau.] Während der letzten Hälfte der vergangenen Woche war es sehr fest mit gem. Nos. Warrants und man bezahlte am Freitag bis 59 S. 3 P. Kasse; gestern schloß der Markt zu 58 S. 10½ P. Heute fanden Umsätze statt zu 59 S. 1½ P., wozu schließlich Käufer blieben.

Es sind augenblicklich 119 Hochöfen im Betrieb, dieselbe Anzahl wie Ende Februar.

Der Vorrath im Store (Warrants) beträgt 62,604 Tons gegen 62,075 Tons Ende vorigen Monats.

Die Verschiffungen während der vergangenen Woche betrugen 8984 Tons gegen 10,325 Tons während der correspondirenden Woche vergangenen Jahres, und in diesem Jahre 87,657 Tons gegen 111,278 Tons während derselben Periode 1875.

Middlesbro'-on-Tees, 28. März. [Eisenbericht von C. E. Muller, vertreten durch M. J. Ullrich in Breslau.] Die Haltung unseres Roheisenmarktes war heute entschieden besser, als vor acht Tagen. Es wurden bedeutende Quantitäten gekauft und zwar zu 48 S. für Nr. 3 (per Ton von 1015 Kilos am Werk). Zu diesem Preise herrschte am Schlusse der Börse noch Kauflust, während Hochofenbesitzer sich entweder ganz zurückzogen oder ihre Forderungen erhöhten.

Die Verschiffungen nach Schottland betragen jetzt ca. 5000 Tons per Woche.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Wein- und Cigarrenhändlers Johann Carl Ludwig Gustav Seliger in Berlin. Zahlungseinstellung: 1. November 1875. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Sieg. Erster Termin: 12. April cr. — Ueber das Vermögen des Wagenfabrikanten und Restaurateurs Friedrich Oswald Kuhnke in Posen. Einstweiliger Verwalter: Auctions-Commissarius Ludwig Manheimer. Erster Termin: 11. April cr. — Ueber das Vermögen des Restaurateurs Emil Tauber zu Posen. Einstweiliger Verwalter: Auctions-Commissarius Ludwig Manheimer. Erster Termin: 11. April cr.

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Wien, 1. April. Der „Presse" zufolge unterhandelt die österreichische Regierung mit der Dux-Prager Eisenbahngesellschaft wegen Zahlung eines Vorschusses von einer Million Gulden. — Die Generalversammlung der Elisabet-Westbahn ist auf den 4. Mai c. anberaumt worden.

Pest, 1. April. Der „Pester-Correspondenz" zufolge ist der Termin für die Option der Gruppe Rothschild-Creditanstalt auf die zweite Hälfte der ungarischen Goldrente um 30 Tage verlängert worden.

Paris, 2. April. Wie der „Agence Havas" von Ragusa aus südslavischer Quelle gemeldet wird, hätten die Türken bei Unaz eine Niederlage erlitten. Die Insurgentenführer Babich und Uselaz sind nach Grahowo aufgebrochen. Viele Einwohner haben sich bei Knin auf österreichisches Gebiet geflüchtet.

Versailles, 1. April. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer brachte der Deputirte Tirard von der Linken einen Antrag auf Aufhebung der französischen Botschaft beim päpstlichen Stuhle ein. Die Wahl des bonapartistischen Deputirten Duc de Feltre wurde für ungiltig erklärt.

Madrid, 2. April. Der bisherige Marineminster Duran y Liria hat seine Entlassung genommen. An seiner Stelle hat Antiquera das Portefeuille der Marine erhalten.

Petersburg, 2. April. Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht die Pläne für die Reisen des Kaisers Alexander im Laufe des Sommers und Herbstes. Nach denselben gedenkt der Kaiser sich Ende April über Berlin nach Ems und dann nach Jugenheim zu begeben und von dort aus nach Petersburg zurückzureisen, um den Lagerübungen in Krasnoje Selo beizuwohnen. Für den Sommer ist ein Besuch von Helsingfors in Aussicht genommen. Im August wird sich der Kaiser nach Warschau begeben, um dort Truppenrevuen abzuhalten, welche auch noch an verschiedenen anderen Orten stattfinden sollen. Alsdann treten der Kaiser und die Kaiserin die Reise nach Livadia an und werden im Spätherbst nach Petersburg zurückkehren. Im Laufe des Sommers werden am hiesigen Hofe die Besuche des Kaisers von Brasilien, des Königs von Dänemark und des Prinzen und der Prinzessin von Piemont erwartet.

Konstantinopel, 1. April. Gutem Vernehmen nach sind an dem ursprünglichen Projecte der Delegirten der englischen und französischen Inhaber türkischer Coupons mehrere Veränderungen vorgenommen worden. Die Verhandlungen mit denselben werden fortgesetzt. Das Comité der Inhaber der Schatzbons vom Jahre 1872 soll bezüglich dieser Werthe gegen diese Verhandlungen protestirt haben. — Kiamil Pascha ist an Stelle Namik Paschas zum Präsidenten des Staatsrathes ernannt worden. Auch im Marineministerium und Finanzministerium sollen Veränderungen bevorstehen. — Bei der heutigen Ziehung der türkischen Loose fiel der Haupttreffer auf Nr. 149,008.

Athen, 1. April. Die Verhandlungen in dem Processe gegen das gesammte Cabinet Bulgaris wegen Verfassungsverletzung und Simonie sind heute geschlossen worden. — Der deutsche Gesandte am hiesigen Hofe, v. Radowitz, hat heute seine Urlaubsreise angetreten.

Newyork, 1. April. Die Staatsschuld der Vereinigten Staaten hat sich im Monat März d. J. um 4,240,000 Dollars vermindert. Im Staatsschatze befanden sich Ende März 73,756,000 Doll. in Gold und 5,965,000 Dollars in Papier.

Washington, 31. März. Die Repräsentantenwahl hat der Bill, wonach die kleinen Papiergeldwerthzeichen durch Silberscheidemünze ersetzt werden sollen, ihre Zustimmung ertheilt.

Washington, 1. April. Nach einer dem Staatssecretär Fish zugegangenen Meldung hat in Mexiko der Aufstand größere Dimensionen angenommen und sich fast über alle Staaten verbreitet.

Alexandrien, 1. April. Der Prinz von Wales ist hier eingetroffen.

New-York, 1. April. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Neckar" ist hier eingetroffen.

[Militair-Wochenblatt.] Kägler, Sec.-Lieut. vom 4. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 63, in das 4. Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 5, von Cöster, Sec.-Lieut. vom 2. Hannov. Inf.-Regt. Nr. 77, unter Beförderung zum Pr.-Lieut., in das 1. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 46 versetzt. v. Karczewski, Generalmajor und Director des Militair-Oeconomie-Departements im Kriegs-Ministerium, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, als Gen.-Lieut. mit Pension zur Disposition gestellt. Fröhlich, Unterarzt vom 2. Posen. Inf.-Regt. Nr. 19, Fischer, Unterarzt der Res. vom Res.-Landw.-Regt. 1. Breslau Nr. 38, zu Assist.-Aerzten 2. Kl. der Res. befördert. Dr. Schickert, Ober-Stabsarzt 2. Kl. und Regts.-Arzt vom 6. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 68, zum 2. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 47 versetzt und gleichzeitig unter Verleihung des Charakters als Ober-Stabsarzt 1. Kl. mit der Wahrnehmung der divisionsärztlichen Functionen bei der 31. Div. beauftragt. Dr. Zahn, Assist.-Arzt 1. Kl. vom Leib-Kür.-Regt. (Schles.) Nr. 1, zum Westpreuß. Ulan.-Regt. Nr. 1, Dr. Gruhn, Assist.-Arzt 1. Kl. vom 4. Posen. Inf.-Regt. Nr. 59, zum Westpreuß. Kür.-Regt. Nr. 5, Dr. Pfahl, Assist.-Arzt 1. Kl. vom Ostpreuß. Füs.-Regt. Nr. 33, zum 2. Schles. Drag.-Regt. Nr. 8, Dr. Herrmann, Assist.-Arzt 1. Kl. vom 2. Schles. Gren.-Regt. Nr. 11, zum Schles. Ulan.-Regt. Nr. 2, Dr. Langenmayr, Assist.-Arzt 2. Kl. vom 1. Posen. Inf.-Regt. Nr. 18 und commandirt zur Dienstleistung bei der Marine, zum Leib-Kür.-Regt. (Schles.) Nr. 1, Dr. Münter, Stabs- und Bats.-Arzt vom 2. Bat. 3. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 62, zum Füs.-Bat. dieses Regts. versetzt. Dr. Rawitz, Stabsarzt und Garn.-Arzt von Glogau, der Charakter als Ober-Stabsarzt 2. Kl. verliehen. Dr. von Kronhelm, Stabs- und Abtheilungs-Arzt von der reitenden Abtheilung des Schlesischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 6, als Ober-Stabsarzt 2. Klasse mit mit Pension und der Uniform des Sanitäts-Corps, Dr. Weisbach, Stabs- und Bataillons-Arzt vom 1. Bataillon 3. Oberschles. Infanterie-Regts. Nr. 62, mit Pension der Abschied bewilligt. Kurz, Assist.-Arzt 2. Kl. vom Schles. Feld-Art.-Regt. Nr. 6 ausgeschieden und zu den Aerzten der Res. des 1. Bats. (Nassau) 1. Nassau. Landw.-Regts. Nr. 87 übergetreten. Dr. Grundeis, Stabsarzt der Landwehr vom 2. Bataill. (Beuthen) 2. Oberschles. Landw. Regts. Nr. 23, der Abschied bewilligt. Die nachstehend aufgeführten bisherigen Studirenden der militärärztlichen Bildungsanstalten werden vom 15. Februar 1876 ab zu Unterärzten ernannt und bei den nachbenannten Truppentheilen angestellt, und zwar: Dr. Hüppe beim 1. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 22, Staege beim 4. Pos. Inf.-Regt. Nr. 59, Alisch beim Schles. Füs.-Regt. Nr. 38, Dr. Simon beim 3. Posen. Inf.-Regt. Nr. 58.

Berliner Börse vom 1. April 1876.

Wechsel-Course.

Amsterdam 100 Fl.	8 T.	3	169,40 bz
do. do.	2 M.	3	168,50 bz
London 1 Lstr.	3 M.	3½	20,35 bz
Paris 100 Frcs.	8 T.	4	81,20 bz
Petersburg 100 SR.	3 M.	6	262,70 bz
Warschau 100 SR.	8 T.	6	265,00 bz
Wien 100 Fl.	8 T.	4½	174,55 bz
do. do.	2 M.	4½	173,10 bz

Fonds- und Geld-Course.

Staats-Anl. 4½% consol.	4½	105,10 bz
do. 4%ige	4	99,50 bz
Staats-Schuldscheine	3½	93,10 bz
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	131,50 B
Berliner Stadt-Oblig.	4½	101,60 bzB
Pfandbr. Berliner	4½	101,60 bz
Pfandbr. Pommersche	3½	84,50 bz
Pfandbr. Posensche neue	4	95,10 bz
Pfandbr. Schlesische	3½	85,75 G
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	97,50 bz
Rentenbriefe Pommersche	4	97,20 bz
Rentenbriefe Posensche	4	96,90 G
Rentenbriefe Preussische	4	97,10 G
Rentenbriefe Westfäl. u. Rhein.	4	98,00 bz
Rentenbriefe Sächsische	4	98,90 bz
Rentenbriefe Schlesische	4	97,50 B
Badische Präm.-Anl.	4	Ziehung.
Baierische 4% Anleihe	4	121,00 B
Cöln-Mind. Prämiensch.	3½	109,00 bzB

Kurh. 40 Thaler-Loose	256,00 bz
Badische 35 Fl.-Loose	136,90 bz
Braunschw. Präm.-Anleihe	83,00 B
Oldenburger Loose	138,75 B

Ducaten	— —	Fremd. Bkn.	99,85 G
Sover.	20,46 G	einl. i. Leip.	81,30 bz
Napoleons	16,30 G	Oest. Bkn.	174,75 bz
Imperials	— —	Russ. Bkn.	265,95 bz
Dollars	4,175 G		

Hypotheken-Certificate.

Krupp'sche Partial-Obl.	5	101,90 bz
Unkb. Pfd. d. Pr. Hyp.-B.	4½	99,00 bzG
do. do.	5	100,20 bzG
Deutsche Hyp.-B.-Pfb.	4½	95,75 bz
Kündbr. Cent.-Bod.-Cr.	4½	100,25 bz
Unkünd. do. (1872)	5	101,50 bz
do. rückzb. à 110	5	106,10 G
do. do. do.	4½	98,50 bz
Unk. H. d. Pr. Bd.-Crd. B	5	— —
do. III. Em. do.	5	103,36 bzG
Kündb. Hyp. Schuld. do.	5	99,80 G
Hyp.-Anth. Nord.-G. C. B	5	100,90 bzG
Pomm. Hyp.-Briefe	5	105,00 G
do. do. II. Em.	5	101,00 bzG
Goth. Präm.-Pf. I. Em.	5	109,25 bz
do. do. II. Em.	5	106,10 bz
do. 5% Pf. rkzlbr. m. 110	5	103,00 bzG
do. 4½ do. do. m. 110	4½	96,10 bz
Meininger Präm.-Pfdb.	4	103,00 B
Oest. Silberpfandbr.	5½	— —
do. Hyp.-Crd.-Pfdbr.	5	— —
Pfdb. d. Oest. Bd.-Cr.-Ge.	5	89,00 B
Schles. Bodencr.-Pfdbr.	5	100,25 B
do. do.	4½	94,00 G
Südd. Bod.-Cred.-Pfdb.	5	102,25 G
do. do. 4½%	4½	98,00 G
Wiener Silberpfandbr.	5½	102 bzG

Ausländische Fonds.

Oest. Silberrente	4⅕	60,80 bzG
(1/1. 1/7. u. 1/4. 1/10.)		[1/4. 1/10. 60,80
do. Papierrente	4⅕	57,80 bzG [b
(1/2. 1/8. u. 1/5. 1/11.)		[1/5. 1/11. 57,80
do. 64er Präm.-Anl.	4	103,85 bzG/bz
do. Lott.-Anl. v. 60	5	106,50-107,50b
do. Credit-Loose	—	Ziehung.
do. 64er Loose	—	267,00 bz
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	177,25 bz
do. do. 1866	5	174,10 bz
do. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	86,75 bz
do. Cent.-Bod.-Cr.-Pfdb.	5	91,20 bz
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	87,20 bzB
Poln. Pfndbr. III. Em.	4	— —
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	68,10 bz
Amerik. rückz. p. 1881	6	104,30 G
do. do. 1885	6	101,20 bz
do. 5% Anleihe	5	101,75 etbzG
Französische Rente	5	— —
Ital. neue 5% Anleihe	5	71,90 bz
Ital. Tabak-Oblig.	6	100,75 G
Raab-Grazer 100 Thlr. L.	4	72,50 bz
Rumänische Anleihe	8	102,90 bz
Türkische Anleihe	5	15,30 B
Ung. 5% St.-Eisenb.-Anl.	5	72,00 G
Schwedische 10 Thlr.-Loose		— —
Finnische 10 Thlr.-Loose		40 bz
Türken-Loose		Ziehung.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II.	4½	— —
do. III. v. St. 3½ g.	3½	84,60 etbzG
do. do. VI.	4½	97,50 bzB
do. Hess. Nordbahn	5	102,50 bz
Berlin-Görlitz	5	101,50 G
do.	4½	93,50 B
do. Lit. C.	4½	91,50 G
Breslau-Freib. Lit. D.	4½	— —
do. do. E.	4½	96 B
do. do. F.	4½	96 B
do. do. G.	4½	— —
do. do. H.	4½	91,50 G
do. do. J.	4½	89,75 bz
do. do. K.	4½	89,20 bz
Cöln-Minden III. Lit. A.	4	90 G
do. Lit. B.	4½	98,60 bz
do. IV.	4	92,50 bz
do. V.	4	89,75 G
Halle-Sorau-Guben	5	93,60 bzG
Hannover-Altenbeken	4½	— —
Märkisch-Posener	5	— —
N.-M. Staatsb. I. Ser.	4	96,75 G
do. do. II. Ser.	4	96,60 B
do. do. Obl. I. u. II.	4	97,00 bz
do. do. III. Ser.	4	96,75 G
Oberschles. A.	4	—
do. B.	3½	85 G
do. C.	4	— —
do. D.	4	—
do. E.	3½	85,60 bz
do. F.	4½	100,90 bz
do. G.	4½	98,75 G
do. H.	4½	101,00 bz
do. von 1869	5	103,50 bzB
do. von 1873	4	96,50 B
do. von 1874	4½	98,60 bzB
do. Brieg-Neisse	4½	— —
do. Cosel-Oderb.	4	— —
do. do.	5	— —
do. Stargard-Posen	4	— —
do. do. II. Em.	4½	— —
do. do. III. Em.	4½	— —
do. Ndrschl. Zwgb.	3½	76,75 bz
Ostpreuss. Südbahn	5	102,25 G
Rechte-Oder-Ufer-B.	5	103,25 G
Schlesw. Eisenbahn	4½	99,00 bz

Chemnitz-Komotau	5	23,40 B
Dux-Bodenbach	5	53,00 G
do. II. Emission	5	45,00 bzG
Prag-Dux	fr.	26,00 B
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	5	82,00 bzB
do. do. neue	5	80,00 bz
Kaschau-Oderberg	5	62,50 bzG
Ung. Nordostbahn	5	56,70 bzG
Ung. Ostbahn	5	54,90 bz
Lemberg-Czernowitz	5	65,60 bzG
do. do. II.	5	69,25 bzG
do. do. III.	5	59,25 bzG
Mährische Grenzbahn	5	64,60 G
Mähr.-Schl. Centralb.	fr.	23,00 B
do. II.	fr.	16 G
Kronpr.-Rudolf-Bahn	5	70,80 bz
Oesterr.-Französische	3	314,00 bz
do. do. II.	3	303,50 B
do. südl. Staatsbahn	3	239,30 bzG
do. neue	3	240,25 bzG
do. Obligationen	5	86,00 etbzB
Warschau-Wien II.	5	97,00 bzG
do. III.	5	94,00 bz
do. IV.	5	90,75 bz
do. V.	5	88,00 bzB

Bank-Discont 4 pCt.
Lombard-Zinsfuss 5 pCt.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1874	1875	Zf.	
Aachen-Mastricht	1	—	4	24 bz
Berg.-Märkische	3	—	4	81,75 bz
Berlin-Anhalt	8⅔	—	4	108,50 bzB
Berlin-Dresden	5	—	5	27,30 bzG
Berlin-Görlitz	0	0	4	42,25 bzG
Berlin-Hamburg	12½	—	4	171,50 bz
Berl. Nordbahn	0	—	fr.	— —
Berl.-Potsd.-Magdb.	1⅔	—	4	76,50 bzG
Berlin-Stettin	9 11/20	—	4	129 bzG
Böhm. Westbahn	5	5	5	78 bzB
Breslau-Freib.	7⅓	—	4	81,25 bzB
Cöln-Minden	6 9/20	—	4	101,25 bz
do. Lit. B.	5	5	5	97,50 bzB
Cuxhaven. Eisenb.	6	6	6	— —
Dux-Bodenbach. B.	0	0	4	16 bzG
Gal. Carl-Ludw.-B.	8½	—	4	81,80 bz
Halle-Sorau-Gub.	0	—	4	9,90 bzB
Hannover-Altenb.	0	—	4	15,90 bzB
Kaschau-Oderberg	5	—	5	46,50 bzG
Kronpr. Rudolfb.	5	5	5	59,75 bz
Ludwigsh.-Bexb.	9	—	4	178,50 bz
Märk.-Posener	0	—	4	22,40 bz
Magdeb.-Halberst.	3	—	4	68,25 bzB
Magdeb.-Leipzig	14	—	4	237 bzG
do. Lit. B.	4	4	4	95,10 bz
Mainz-Ludwigsh.	6	—	4	100 G
Niederschl.-Märk.	4	4	4	97,50 bz
Oberschl. A. C. D. E.	12	—	3½	142 bzG
do. B.	12	—	3½	131,50 bz
Oesterr.-Fr. St.-B.	5	—	4	470,50-72,50 bz
Oest. Nordwestb.	5	—	5	235 G
Oest. Südb. (Lomb.)	1⅕	—	4	175-76 bz
Ostpreuss. Südb.	0	—	4	29,50 bzG
Rechte-O.-U.-Bahn	6⅔	—	4	106 bzB
Reichenberg-Pard.	4½	4½	4½	54,75 bz
Rheinische	8	—	4	115,50 bz
do. Lit. B. (4% gar.)	4	4	4	92,70 bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	15,75 bzG
Rumän. Eisenbahn	4	—	4	24,10 bzG
Schweiz Westbahn	0	—	4	16,60 bzG
Stargard-Posener	4½	4½	4½	101,10 bzB
Thüringer Lit. A.	7½	—	4	115,90 bz
Warschau-Wien	10	—	4	202 bzG

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Görlitzer	4	—	5	82,75 bzG
Berliner Nordbahn	0	—	fr.	—
Breslau-Warschau	0	0	5	28,50 bz
Halle-Sorau-Gub.	0	0	5	20 bz
Hannover-Altenb.	0	0	5	37,75 bzG
Kohlfurt-Falkenb.	2½	—	5	— —
Märkisch-Posener	5	—	5	64 bz
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	61,90 bzG
do. Lit. C.	5	5	5	84,50 bzG
Ostpr. Südbahn	3½	—	5	76,25 bz
Pomm. Centralb.	0	—	fr.	— —
Rechte-O.-U.-Bahn	6⅔	—	5	109,10 bz
Rumänier	8	8	8	80,90 bz
Saal-Bahn	2⅔	0	5	28,75 bz
Weimar-Gera	[illegible]	—	5	28,75 bzB

Bank-Papiere.

Allg. Deut. Hand.-G.	5	0	4	conv. 22,90 B
AngloDeutsche Bk.	0	3	4	56 B
Berl. Kassen-Ver.	19⅓	17,7	4	188 G
Berl. Handels-Ges.	7	5	4	90,25 bz
do. Prod.-u. Hdls.-B.	10½	9⅔	4	84,50 bzG
Braunschw. Bank.	7½	6⅔	4	93,75 B
Bresl. Disc.-Bank	4	2	4	61,75 bz
Bresl. Maklerbank	6	—	4	— —
Bresl. Makl. Ver.-B.	4	4	4	— —
Bresl. Wechslerb.	3½	4	4	66,75 G
Coburg. Cred.-Bnk.	4½	2½	4	67 bzG
Danziger Priv.-Bk.	6	7	4	115,50 G
Darmst. Creditbk.	10	6	4	106,75 bz
Darmst. Zettelbk.	6½	5¼	4	94,25 etbzG
Deutsche Bank	5	—	4	75,75 bzG
do. Reichsbank	—	—	4½	155,50 bz
do. Hyp.-B. Berlin	7½	7½	4	93,29 etbzB
Disc.-Comm.-Anth.	12	—	4	120 bzG
Genossensch.-Bnk.	6	5½	4	93,50 G
do. junge	6	5½	4	93,50 G
Gwb. Schuster u. C.	0	0	4	14 B
Goth. Grundcredb.	8	—	4	106,90 bz
Hamb. Vereins.-B.	11⅓	9 4/9	4	117 G
Hannov. Bank	6⅔	6 7/15	4	102 B
Königsb. Ver.-Bank	5½	5¼	4	80,50 G
Ldw.-B. Kwilecki	6½	—	4	60,75 bz
Leipz. Cred.-Anst.	9½	7	4	119,25 B
Luxemburg. Bank	9	6½	4	105 bzG
Magdeburger do.	5⅔	5⅓	4	106 G
Meininger do.	4	—	4	80 bzG
Moldauer Lds.-Bk.	3	—	4	— —
Nordd. Bank	10	6⅔	4	128,50 G
Nordd. Grundcr.-B.	9½	9	4	101 bzB
Oberlausitzer Bk.	0	2	4	53 B
Oest. Cred.-Actien	6⅔	—	4	269-71,50 bz
Posner Prov.-Bank	6	2½	4	96,75 bzG
Pr. Bod.-Cr.-Act.-B.	8	8	4	99 bzG
Pr. Cent.-Bod.-Crd.	9½	—	4	117,60 bz
Sächs. Bank	10½	10	4	119,50 bzG
Sächs. Cred.-Bank	5	5¼	4	86,50 G
Schl. Bank-Verein	6	—	4	82 bzG
Schl. Vereinsbank	5	4½	4	87 G
Thüringer Bank	6	—	4	75,75 bzG
Weimar. Bank	5⅔	0	4	49,80 bzG
Wiener Unionsb.	5	—	4	117 G

In Liquidation.

Berliner Bank	0	—	fr.	87,75 G
Berl. Bankverein	4½	0	fr.	79,40 bz
Berl. Lombard-B.	0	—	fr.	5,25 B
Berl. Prod.-Makl.-B.	0	—	fr.	— —
Berl. Wechsler.-B.	0	—	fr.	41,50 G
Br.-Pr.-Wechsl.-B.	0	—	fr.	— —
do. Hand. u. Entrep.	0	—	fr.	—
Centralb. f. Genos	8	—	fr.	94,75 G
Deutsche Unionsb.	3	0	fr.	78,25 bz
Hannov. Disc.-Bk.	0	8⅕	fr.	88,25 G
Hessische Bank	0	—	fr.	56 B
Ndrschl. Cassenv.	0	—	fr.	— —
Ostdeutsche Bank	6	—	fr.	83,50 G
Pos. Pr.-Wechsl.-B.	0	—	fr.	— —
Pr. Credit-Anstalt	6	—	fr.	49 G
Pr. Wechsler-Bnk.	0	—	fr.	—
Schl. Centralbank	3	—	fr.	
Ver.-Bk. Quistorp	0	—	fr.	7 B

Industrie-Papiere.

Berl. Eisenb.-Bd.-A.	7½	—	fr.	124 G
D. Eisenbahnb.-G.	0	—	4	15,40 bzG
do. Reichs-u. Co.-E.	4	—	4	68,90 B
Märk. Sch. Masch. G.	0	—	4	17,90 bz
Nordd. Gummifab.	5½	—	4	51 G
do. Papierfabr.	4	—	4	15 B
Westend, Com.-G.	6	—	fr.	4,25 G
Pr. Hyp.-Vers.-Act.	18⅔	18	4	126,25 bz
Schles. Feuervers.	17	20	4	625 G
Donnersmarkhütte	4	—	4	18,75 G
Dortm. Union	0		4	9,80 bz
Königs- u. Laurah.	10	—	4	59 bz
Lauchhammer	0	—	4	21 G
Marienhütte	7½	—	4	61 bzG excl.
Moritzhütte	0	—	4	30 B
OSchl. Eisenwerke	1	—	4	5 G
Redenhütte	0	—	4	3,36 bz
Schl. Kohlenwerke	0	—	4	10,25 G
Schl. Zinkh.-Actien	7	—	4	86 G
do. St.-Pr.-Act.	7	—	4½	90 bzG
Tarnowitz. Bergb.	0	—	4	— —
Vorwärtshütte	1	—	4	17,50 G
Baltischer Lloyd	8	—	4	39 bzG
Bresl. Bierbrauer.	0	0	4	—
Bresl. E.-Wagenb.	6⅔	6⅔	4	51 B
do. ver. Oelfabr.	5	—	4	48,75 G
Erdm. Spinnerei	4	—	4	23,50 G
Görlitz. Eisenb.-B.	2⅔	—	4	42,75 B
Hoffm's Wag. Fabr.	0	—	4	12,75 G
O.-Schl. Eisenb.-B.	2	0	4	28,25 bzB
Schl. Leinenind.	7½	—	4	85,25 G
S. Act.-Br. (Scholtz)	0	—	fr.	— —
do. Porzellan	0	—	4	— —
Schl. Tuchfabrik	0	—	4	
do. Wagenb.-Anst.	0	0	fr	2,75 G
Schl. Wellw.-Fabr.	0	—	4	27 G
WilhelmshütteMA.	4	—	4	60 G excl.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.
(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Frankfurt a. M., 1. April, Nachm. 2 Uhr. 30 M. [Schlußcourse.] Londoner Wechsel 204, 92, Pariser Wechsel 81, 27, Wiener Wechsel 174, 35, Böhmische Westbahn 154¼, Elisabethbahn 134¼, Galizier 162¼, Franzosen*) 235, Lombarden*) 86¼, Nordwestbahn 115, Silberrente 60⅞, Papierrente 57⅞, Russ. Bodencredit 86⅞, Russen 1872 —, Russ. Anleihe de — —, Amerikaner de 1885 100⅞, 1860er Loose 106⅛, 1864er Loose 272,20, Creditact.*) 134¾, Oest. Nationalb. 761, 00, Darmstädt. B. 108, Brüsseler B. —, —, Berliner Bankverein 79⅝, Frankf. Bankverein —, dto. Wechslerbank 79, Deutsch-österreichische Bank 91⅜, Meininger Bank 80, Hahn'sche Effectenbank —, Reichsbank 155 15/16, Continental —, Hess. Ludwigsbahn 99½, Oberhessen 73⅛, Ungarische Staatsloose 151, 20, do. Schtzw. alte 88¾, do. neue 87½, Central-Pacific 91½, Türken —, Ung. Ostb.-Obl. II. 63⅝. Deutsche Vereinsbank —. Pardubitzer Actien —. Fest. Oesterreichische Bahnactien und Prioritäten abermals höher.
Nach Schluß der Börse: Creditactien 137⅝, Franzosen 237¾, Lombarden 87½, 1860er Loose 107, Nordwestbahn 118, Franz-Josefsbahn —.
*) Per medio resp. per ultimo.

Hamburg, 1. April, Nachmittags. [Schluß-Course.] Hamburger St.-Pr.-A. 115½, Silberrente 61¼, Creditactien 136½, Nordwestbahn —, 1860er Loose 109, Franzosen 591, Lombarden 220, Italien'sche Rente 70½, Vereinsbank 117½, Laurahütte 57½, Commerzbank 88, do. II. Emission —, —, Provinzial-Disconto —, Norddeutsche 128½, Anglo-deutsche 55½, Internationale Bank 85⅛, Amerikaner de 1885 95¾, Köln-Mindener St.-A. 101, Rheinische Eisenbahn do. 115¾, Bergisch-Märkische do. 81¾, Disconto 3 pCt. — Fest.

Hamburg, 1. April, Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest, aber ruhig, auf Termine fest. Roggen loco still, auf Termine fest. Weizen pr. April-Mai 205 Br., 203 Gd., pr. Juni-Juli pr. 1000 Kilo 211 Br., 210 Gd. Roggen pr. April-Mai 150 Br., 148 Gd., pr. Juni-Juli pr. 1000 Kilo 154 Br., 153 Gd. Hafer ruhig. Gerste flau. Rüböl still, loco 62, pr. Mai 58½, pr. Octbr. pr. 200 Pfd. 61½. Spiritus behauptet, pr. April 34¾, pr. Mai-Juni 35, per Juni-Juli 35½, per August-Sept. per 100 Liter 100% 36. Kaffee sehr fest, Umsatz 6000 Sack. Petroleum behauptet, Standard white loco 14, 00 Br., 13, 75 Gd., per April 13, 00 Gd., per August-December 12, 60 Gd. — Wetter: Trübe.

Wien, 2. April. [Privatverkehr.] (Schluß.) Oesterr. Credit-Actien 160, 60. Franzosen 273, 25. Galizier 189, 00. Anglo-Austrian 73, 10. Unionbank 68, 00. Lombarden 103, 50. Silberrente —, —, Papierrente 67, 10. Napoleonsd'or 9, 30. Ungarische Credit 136, 50. Egyptier 108, 00. Nordwestbahn —, —. Sehr günstig, Bahnen auf Arbitragekäufe namhaft höher.

Liverpool, 1. April, Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 6000 Ballen. Ruhig. Tagesimport 4000 Ballen, davon 3000 Ballen amerikanische.

Liverpool, 1. April, Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Ruhig. Middl. Orleans 6 13/16, middl. amerikanische 6 9/16, fair Dhollerah 4 11/16, middl. fair Dhollerah 4¾, good middl. Dhollerah 4⅜, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 4⅜, good fair Broach 5, new fair Oomra 4¾, good fair Oomra 5⅛, fair Madras 4⅝, fair Pernam 7, fair Smyrna 5⅝, fair Egyptian 6½.
Upland nicht unter low middling Mai-Juni-Lieferung 6½ D.

Newyork, 1. April, Abends 6 Uhr. [Schluß-Course.] Gold-Agio 13⅝. Wechsel auf London 4, 87½. Bonds de 1885 6/20 118⅞. 5% fundirte Anleihe 118⅛. Bonds de 1887 6/20 121⅛. Erie 19⅞. Central-Pacific 108, —. New-York Centralbahn 113, —. — Höchste Notirung des Goldagios 13⅞, niedrigste 13⅝.

Antwerpen, 1. April, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen ruhig. Hafer stetig. Gerste behauptet.

Antwerpen, 1. April, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. [Petroleummarkt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 31¼ bez. und Br., per April 31 Br., pr. Mai 30¼ bez., 30½ Br., pr. September 31½ Br., per Sept.-December 32 Br. Ruhig.

Bremen, 1. April, Nachmittags. [Petroleum.] (Schlußbericht.) Standart white loco 13, 15, pr. Mai 12, 60, pr. Juni 12, 60, pr. Aug.-Decbr. 13, 00. Ruhig.

\# **Breslau**, 3. April, 9½ Uhr Vorm. Der Geschäftsverkehr am heutigen Markte war von keiner Bedeutung, bei mäßigem Angebot und unveränderten Preisen.
Weizen in sehr ruhiger Haltung, pr. 100 Kilogr. schlesischer weißer 16,00 bis 18,30—20,00 Mark, gelber 15,80—17,40 bis 19,00 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.
Roggen nur vereinzelt beachtet, per 100 Kilogr. 14,00 bis 15,00 bis 16,70 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.
Gerste schwach beachtet, per 100 Kilogr. 12,50—14,50 bis 15,50 Mark, weiße 16,00—17,00 Mark.
Hafer, nur feine Qualitäten preishaltend, per 100 Kilogr. 15,40—16,60 bis 18,00 Mark, feinster über Notiz.
Mais in fester Haltung, per 100 Kilogr. 11,50 bis 12,50 Mark.
Erbsen gut preishaltend, per 100 Kilogr. 17—18—20,50 Mark.
Bohnen gut behauptet, per 100 Kilogr. 14,80—15,80—16,50 Mk.
Lupinen, nur feine trockene Qualitäten beachtet, per 100 Kilogr. gelbe 9,60—11,30 Mark, blaue 9,50—11,40 Mark.
Wicken schwer verkäuflich, per 100 Kilogr. 17,80—18,80—20,50 Mark.
Oelsaaten schwache Kauflust.
Schlaglein matter.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pf.

Schlag-Leinsaat	27	—	25	—	22	25
Winterraps	28	—	27	—	25	—
Winterrübsen	27	—	26	—	24	—
Sommerrübsen	28	50	27	50	27	—
Leindotter	26	—	25	—	24	—

Rapskuchen mehr beachtet, pr. 50 Kilogr. 7,30—7,60 Mark.
Leinkuchen ohne Aenderung, pr. 50 Kilogr. 9,20—9,70 Mark.
Thymothee sehr fest, pr. 50 Kilogr. 32—33—38 Mark.
Kleesamen schwach angeboten, rother sehr fest, pr. 50 Kilogr. 57—63 bis 65—70 Mark, weißer ohne Umsatz, pr. 50 Kilogr. 82—92—95—100 Mark, hochfeiner über Notiz.
Mehl in ruhiger Haltung, pr. 100 Klgr. Weizen fein alt 29,75—30,75 Mark, neu 27—27,75 Mark, Roggen fein 26—27 Mark, Hausbacken 25,00—26,00 Mark, Roggen-Futtermehl 10—11 Mark, Weizenkleie 8 bis 8,75 Mark.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

April 1. 2.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	330''',96	331''',26	331''',60
Luftwärme	+ 9°,1	+ 7°5	+ 6°4
Dunstdruck	3''',43	3''',23	3''',27
Dunstsättigung	78 pCt.	84 pCt.	93 pCt.
Wind	SO. 1	SO. 2	SO. 2
Wetter	bedeckt.	trübe.	trübe.

Breslau, 3. April. [Wasserstand.] O.-P. 5 M. 70 Cm. U.-P. 2 M. 44 Cm.

Auswärtige amtliche Wasser-Rapporte.
Brieg, 2. April, Morgens 6 Uhr. Wasserstand am Oberpegel 17 Fuß 9 Zoll (5,58 Meter), am Unterpegel 12 Fuß 7 Zoll (3,94 Meter).

Gegen Husten und Heiserkeit
empfehlen als **vorzüglichstes Hausmittel** die **echten Pariser Brust-Bonbons** (caramelles de poitrine) Packet 25 Pfg. [5345]
Dieselben wirken ebenso überraschend roh gegessen als in heißer Milch aufgelöst getrunken. Erster **Pariser Bazar**, **Chocolat Paris 1761**, Schweidnitzerstraße Nr. 8, im alten Marstalle.

Guido von Drabizius,
Breslau, Kl.-Kletschkau Nr. 2,
empfiehlt seinen bedeutenden Vorrath an hochstämmigen, niedrig veredelten und wurzelächten Rosen in reichhaltiger, in den vorzüglichsten Sorten, erprobter Auswahl. Außerdem bedeutende Bestände an Coniferen (Nadelhölzer) Alleebäumen, Ziergehölzen u. s. w. [5128]

Heute Abend 7 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines derben Jungen hoch erfreut. [5362]
Breslau, den 2. April 1876.
Heinrich Ritter.
Helene Ritter, geb. Kallenbach.

Stadt-Theater.
Montag, den 3. April. Außer Abonnement. Siebentes Gastspiel der Königlich Sächsischen Hofschauspielerin Fräulein Pauline Ulrich. „Adrienne Lecouvreur." Drama in 5 Acten nach Scribe und Legouvé, frei bearbeitet von Heinrich Grans. (Adrienne Lecouvreur, Fräul. Pauline Ulrich.)

Lobe-Theater.
Montag. Z. 13. M.: „Gebrüder Bock." Komisches Lebensbild mit Gesang in 3 Acten von Adolph L'Arronge. [5326]

Paul Scholtz's Etablissement.
Heute Montag:
III. Doppel-Concert
von der Tiroler Concertsänger-Gesellschaft
Ludwig Rainer
aus Achensee
(5 Herren und 5 Damen)
und Capellmeister Herrn **Peplow.**
Anfang 7½ Uhr. [5346]
Entree 50 Pf. Kinder 25 Pf.

Wein-Ausverkauf
Die noch bedeutenden Weinvorräthe aus einem Gelegenheitskauf müssen wegen Mangel an Raum ausverkauft werden und offerire: [5344]
Französ. Rothwein, echter Bordeaux, à Fl. 9, 10 und 13½ Sgr.
Rheinweine, à Fl. 9, 10, 12½, 15 Sgr.
Moselweine, à Fl. 7 und 9 Sgr.
Ungarwein (süßer), à Fl. 12½ Sgr.,
Muscat Lünel (süßer Wein), à Fl. 9 Sgr.
Tokayer-Ausbruch, à Fl. 17½, 22½ Sgr.
Champagner, à Fl. 25 Sgr. u. 1 Thlr.
Alter gezehrter Ungarwein, 15 u. 20 Sgr.
Die Weine repräsentiren fast den doppelten Werth u. garantire für gute, reine Weine. Die Preise verstehen sich sammt Flasche und bei Entnahme von 10 Fl.
Zugleich empfehle als beachtenswerth:

Alter Cognac,	die gr. Fl.	17½	Sgr.
Jamaica-Rum,	" "	12½	"
Getreide-Kümmel,	à Fl.	12	"
Chartreuse-Liqueur,	"	25	"
Benedictiner-Liqueur,	"	25	"
Schweizer Absynth,	"	20	"
Stonsdorfer Bitter,	"	12	"
Feinen Punsch-Essenz,	"	15	"
Bowlen-Extract,	"	5	"

Franzbranntwein mit Salz, à Fl. 15 Sgr.
6 Oxhofte franz. Rothwein lagern unversteuert und kann ich diese à Oxhoft (ca. 300 Flaschen) mit 55 Thlr. tr. abgeben. Für die Echtheit garantirt der zollamtliche Verschluß.
Aufträge nach auswärts werden gegen Nachnahme oder Geldsendung prompt ausgeführt.
A. Gonschior, Weidenstr. Nr. 22.

Homöop. Apotheke.
Alle homöopathischen Medicamente, Reise- und Haus-Apotheken, sowie Bücher verschiedener Aerzte sind stets vorräthig bei
Edmund Niche,
Apotheke in d. Schweidnitzerstrasse zu Breslau. [5342]

Mädchen-Schule,
Neue Matthiasstraße 5, 1. Etage.
Beginn des Sommercursus **Montag, den 3. April.** [3284]
Bertha Orthmann. Sprechstunden 2—3 Uhr Nachmittags. **Eugenie Richter.**

Privat-Vorbereitungsschule für Knaben.
Das neue Schuljahr beginnt am 24. April. [4793]
Schüleranmeldungen werden täglich von 12—1 Uhr erbeten Ohlauerstraße 19, resp. Christophoriplatz 8, 1. Etage.
W. Ossig.

Alter Weinhauskeller,
Kupferschmiedestraße 26, Ecke Stockgasse.
Gute billige Weine nebst Küche mit feiner Bedienung. [5130]

Die General-Versammlung der Actionäre der Breslauer Actien-Gesellschaft für Eisenbahn-Wagenbau
findet
Sonnabend, den 22. April 1876, Nachm. 3 Uhr,
in dem kleinen Saale der neuen Börse zu Breslau statt, zu welcher die Herren Actionäre gemäß § 29 des Statuts eingeladen werden.
Tagesordnung.
a. Erstattung des Geschäftsberichts pro 1875.
b. Bericht der Revisions-Commission.
c. Decharge-Ertheilung für den Aufsichtsrath und den Vorstand.
d. Festsetzung der Dividende pro 1875.
e. Feststellung, daß 80,000 Thlr. Actien zum Zwecke der Vernichtung angekauft sind, und daß sich um diesen Betrag das Gesellschafts-Capital reducirt.
f. Antrag eines Actionärs auf Aenderung des § 27 des Statuts.
g. Wahl von Aufsichtsraths-Mitgliedern nach § 19.
h. Wahl von drei Revisoren.
Druckexemplare des Jahresberichtes sind vom 20. April cr. ab im Geschäftslocale der Gesellschaft vorhanden.
Breslau, den 29. März 1876. [5132]
Der Aufsichtsrath.
Joseph Friedlaender.

Geschäfts-Verlegung.
Das bisher von der Firma **Stoermer & Mohr,** Schmiedebrücke Nr. 54, betriebene [5176]
Droguen-, Chemikalien-, Parfümerie- und Farbewaaren-Detailgeschäft
habe ich für eigene Rechnung übernommen und führe dasselbe in vergrößertem Umfange
Ohlauerstraße 24|25, Ecke Christophoriplatz,
fort. Durch strengste Solidität in Betreff der Güte und Preiswürdigkeit der Waaren, alsauch durch meine 20jährige Praktik als Apotheker und Chemiker hoffe ich mir die Gunst des S. T. Publikums nicht nur im bisherigen Umfange zu erhalten, sondern in vermehrtem Maße zuzuwenden.
E. Stoermer,
vorm. Stoermer & Mohr,
Ohlauerstraße 24/25.

Silesia, Verein chemischer Fabriken.
Unter **Gehalts-Garantie** offeriren wir die **Dünger-Präparate** unserer Fabriken zu Saarau und Breslau: **Superphosphate aus Mejillones-**, resp. **Baker-Guano, Spodium** ꝛc., **Ammoniak- und Kali-Superphosphate** ꝛc., **Kartoffeldünger, Knochenmehl, gedämpft** oder **präparirt** ꝛc. Ebenso führen wir: **Chilisalpeter, Kalisalze, Peru-Guano, Ammoniak** ꝛc. **Proben** und **Preis-Courants** auf Verlangen franco. — **Bestellungen** bitten wir zu richten: [3283]
entweder an uns nach Saarau,
oder an die Adresse: Silesia, Verein chemischer Fabriken zu Breslau, Schweidnitzer Stadtgraben Nr. 12.



MATICO-CAPSELN
von GRIMAULT & C°, Apotheker in PARIS

Alle die Kapseln, welche der Kopaivbalsam in flüssiger Form und in einer Hülle von Gelatine enthalten, verursachen Aufstoßen, Uebelkeiten und Magenbeschwerden. Die **Matiko-Kapseln von Grimault u. Komp.** allein verursachen keinen dieser Uebelstände, weil sie den eingedeckten Kopaivbalsam in Verbindung mit dem ätherischen Matico-Oel enthalten. Die Hülle von Kleber (Gluten), die sie umschließt, löst sich erst mit dem Eintritt in die Eingeweide und nicht im Magen. Auch sind sie wesentlich wirksamer als alle übrigen ähnlichen Produkte in ihrer Anwendung gegen veraltete und chronische Schleimflüsse. Es wird gebeten, die Etiquette von **Grimault u. Komp.** zu verlangen, um jede Nachahmung zu beseitigen.



Depot in Breslau: Görtz, Aesculap-Apotheke. [5341]

Lübecker Feuerversicherungs-Gesellschaft in Lübeck.
Nachdem Herr **Quintin Tauchert in Breslau** die **General-Agentur für die Provinz Schlesien niedergelegt hat,** haben wir Herrn **Robert Goldschmidt in Breslau** zum **General-Bevollmächtigten** und **General-Agenten** für die **Regierungsbezirke Breslau und Oppeln** und die **Kreise Liegnitz, Lüben** und **Jauer** des **Regierungsbezirks Liegnitz** ernannt.
Lübeck, den 1. April 1876.
Lübecker Feuerversicherungs-Gesellschaft
Der Director
Ed. Neuendorff.

Bezugnehmend auf obige Annonce empfehle ich mich zur Entgegennahme von Feuerversicherungs-Anträgen aller Art und bin zur Ertheilung jeder näheren Auskunft gern bereit. [5360]
Robert Goldschmidt,
General-Bevollmächtigter
der Lübecker Feuerversicherungs-Gesellschaft,
Breslau, Ohlauer-Stadtgraben Nr. 19.

Local-Veränderung.
Einem hochgeehrten **Publikum** die ergebene Anzeige, daß ich von heute an mein [5213]
Weingeschäft nebst Weinstube und Restauration
von der **Nicolaistraße** nach den größeren, comfortabler und freundlicheren Localitäten,
Albrechtsstraße Nr. 34,
neben den **Schlesischen Bankverein,** verlege.
Für das mir im **alten Local** geneigtest geschenkte **Vertrauen** bestens dankend, bitte ich, dasselbe in das **Neue gütigst übertragen** zu wollen und zeichne
Hochachtungsvoll
W. Berger.
Breslau, den 1. April 1876.

Zur bevorstehenden 4. Klasse
153. Preuß. Lotterie
verkauft u. versendet Antheil-Loose

¼	⅛	1/16	1/32	1/64
20	10	5	2½	1¼

J. Juliusburger, Breslau,
Roßmarkt Nr. 8. [5082]

Dom. Birawa bei Kandrzin, Oberschlesien, verkauft 8 Stück hochtragende
Original-Holländer-Kalben.

Photographien,
die in **grösserer Anzahl** gewünscht werden, auch von Bildern, die nicht in meinem Atelier angefertigt worden sind, verfertige ich zu **aussergewöhnlich billigen Preisen.** Auswärtige Besteller erhalten von eingesandten Portraits Probebilder kostenfrei. [3220]
Adolf Pick, Nikolaistrasse 69, Breslau.

Zwei sehr schöne **Leonberger Hunde** (Hund u. Hündin) 7 Mon., 65 u. 60 Ctm. hoch, zu verkaufen. Näheres postl. A. Z. Wäldchen Bahnh. [3780]

Oeffentlicher Villa-Verkauf.
Die im Marienthal bei der Elisabethenruhe schön gelegene Wernicke'sche Villa soll **am 7. April d. J.** auf das Meistgebot verkauft werden. Dieselbe ist vor 10 Jahren neu erbaut, comfortable eingerichtet und enthält Hauptbaus, Nebengebäude, Garten, Wald, Lauben, Bleichplatz ꝛc. ꝛc. Vorherige Auskunft ertheilt der Besitzer
[5192] **Dir. Wernick.**

Wiener Kerzen, Apollo, schweres Gewicht, à Pfd. 10 Sg., bei 5 Pfd. à 9½ Sg., bei 10 Pfd. à 9 Sg., empf. als beachtungsw. **A. Gonschior,** Weidenstr. 22.

Preßhefen,
weiß und kräftig, für
Kuchen u. Semmelbäckerei
ganz vorzüglich, à Pfd. 40 Pf.,
täglich frisch von heute ab in
Th. Höhenberger's Fabrik,
Breslau, Werderstraße 5a. [5180]

Wanzen, Schwaben,
Motten, Flöhe, überhaupt alles Ungeziefer vertilgt sofort mein Pulver. Erfolg in 15 Minuten garantirt. Preis à Schachtel 6 und 10 Sgr. Spritzmaschinen dazu à 7½ Sgr. [4533]
A. Gonschior, Weidenstraße 22.

Ein Commis,
gelernter Specerist und flotter Verkäufer, der einfachen Buchführung und der polnischen Sprache mächtig, sucht, auf g. Z. gestützt, unter soliden Bedingungen per bald oder 15. April Stellung. Gef. Off. werden erb. unt. Chff. Z. 100 postl. Ob.-Glogau. [1379]

Einen Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, suchen wir für unser Eisenwaaren-Geschäft zum baldigen Antritt. [5363]
R. & M. Rocht,
Rosenthalerstraße, vis-à-vis der Wache.

Gesucht w. p. Johanni
für ein junges Ehepaar eine comfortable **Wohnung** von 4 Zimmern mit Beigelaß in der Nähe des Tauenzienplatzes. [3344]
Offerten unter P. H. 50 an die Exped. der Breslauer Zeitung.

Comfortable Wohnungen sind **Schwertstraße 5** sofort zu vermiethen. Näheres Junkernstraße 1 im Comptoir **Schlesinger.** [5361]

Verantwortlicher Redacteur:
Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.